

# Nichtfinanzieller Bericht der Sparkasse Allgäu

## Berichtsjahr 2022

-----

### Inhaltsstruktur

- 1 Berichtsparameter**
- 2 Geschäftspolitik**
  - 2.1 Öffentlicher/gesellschaftlicher Auftrag
  - 2.2 Wertschöpfung und Lieferkette
  - 2.3 Organisationsprofil
  - 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung
  - 2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement
  - 2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende
- 3 Sozialbelange**
  - 3.1 Bewertung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie im Bereich Sozialbelange
  - 3.2 Gute Arbeitsbedingungen für die eigenen Beschäftigten
  - 3.3 Finanzielle Grundversorgung und verantwortungsvolles Produktangebot
  - 3.4 Gewinnverwendung und gesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Infrastrukturen und regionale Gemeinschaften
  - 3.5 Dialog mit Anspruchsgruppen
  - 3.6 Zugänge zu Finanzdienstleistungen
  - 3.7 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen
- 4 Nachhaltigkeitsmanagement und Due Diligence**
  - 4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit
  - 4.2 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele
  - 4.3 Implementierung in Prozesse und Controlling
  - 4.4 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft
  - 4.5 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft
  - 4.6 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
  - 4.7 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung
- 5 Umweltbelange**
  - 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange
  - 5.2 Umweltleistung und Ressourcenverbrauch
  - 5.3 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs
  - 5.4 Klima- und Umweltziele
  - 5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung
  - 5.6 Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung
- 6 Arbeitnehmerbelange**
  - 6.1 Bewertung von Risiken im Hinblick auf eigene Beschäftigte
  - 6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
  - 6.3 Beruf und Familie
  - 6.4 Gesundheit
  - 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen
  - 6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange
- 7 Achtung der Menschenrechte**
  - 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte
  - 7.2 Achtung der Menschenrechte
  - 7.3 Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten
  - 7.4 Beschwerde- und Meldemöglichkeiten, Sensibilisierung
  - 7.5 Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte
- 8 Corporate Governance**
  - 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
  - 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung
  - 8.3 Politische Interessenvertretung
  - 8.4 Steuern
  - 8.5 Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- 9 Nutzung von Rahmenwerken**

## 1 Berichtsparemeter

### Unternehmensdaten

Sparkasse Allgäu  
Residenzplatz 23  
87435 Kempten  
0831/2051-0  
info@sparkasse-allgaeu.de  
sparkasse-allgaeu.de

### Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommt die Sparkasse Allgäu den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den unter Ziff. 9 genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde in die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts eingebunden.

Der Sparkassen-Standard wird kontinuierlich gemäß den regulatorischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen aktualisiert und an neue Anforderungen angepasst.

### Angaben zu Prüfungen

Die Überprüfung des nichtfinanziellen Berichtes 2022 erfolgt intern durch die Revision. Ferner wird dieser dem Abschlussprüfer des Sparkassenverbands Bayern (SVB) vorgelegt. Er wird wie in den Vorjahren als separater Bericht außerhalb des Lageberichtes, aber mit Verweis auf diesen, in der Verwaltungsratssitzung am 17.05.2023 gebilligt. Die Veröffentlichung erfolgt gemeinsam mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht im Bundesanzeiger.

### Angaben zur Wesentlichkeit

Orientiert an den Nachhaltigkeitsgrundsätzen der Sparkasse Allgäu wurde im Juni 2018 eine strukturierte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Hierbei wurden die nach wie vor gültigen Kernhandlungsfelder identifiziert:

- > demografischer Wandel (lebensphasenorientierte Produktgestaltung, Arbeitsmodelle und Gewinnung von Mitarbeitenden),
- > Umweltschutz & Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen (Müllvermeidung vor Mülltrennung, Ressourceneinsparung, Energieeffizienz sowie Bezug von Ökostrom) und
- > Achtung der Menschenrechte (Abschluss von Unternehmensvereinbarungen, ESG-Kriterien für Anlage-/Finanzierungsprodukte und Eigenanlagen beachten).

### Kontakt

Josef Maierhofer  
Nachhaltigkeitskoordination  
Telefon: 0831/2051-1297  
E-Mail: josef.maierhofer@sparkasse-allgaeu.de

### Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

[Link zum Bundesanzeiger „Rechnungslegung/Finanzberichte“ – Eingabe Suchbegriff „Sparkasse Allgäu“](#)

## **2 Geschäftspolitik**

### **2.1 Öffentlicher Auftrag**

Die Sparkasse Allgäu ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Ihre Vorgängerinstitute wurden vor knapp 200 Jahren errichtet, um im Gebiet ihrer kommunalen Träger die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im bayerischen Sparkassengesetz niedergelegt und umfasst unter anderem:

- die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben,
- allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen,
- die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
- die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen sowie
- den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen.

Der öffentliche Auftrag bildet ab, was Sparkassen besonders macht: Sie sind für alle da. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Der öffentliche Auftrag ist Grundlage und Richtschnur für das Handeln der Sparkasse Allgäu.

Aufgrund des öffentlichen Auftrags und der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist das Geschäftsmodell nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den der Sparkasse Allgäu obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Zudem kommen Teile der erzielten Gewinne – soweit sie nicht zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden – der Allgemeinheit zugute.

Die Sparkasse arbeitet rentabel, um die Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die nicht zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Die Sparkasse Allgäu fördert mit ihrer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region und dient so dem Gemeinwohl.

Es wird eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik verfolgt. Die Refinanzierung erfolgt hauptsächlich über die Einlagen. Die Sparkasse kennt ihre Kundinnen und Kunden persönlich und betreut sie langfristig. Deshalb investiert die Sparkasse Allgäu mit Maß und Weitblick. Die geschäftspolitischen Ziele werden transparent gemacht. Die Sparkasse Allgäu verhält sich fair und respektiert die Gesetze.

### **2.2 Wertschöpfung und Lieferkette**

Die Einlagen der Kundinnen und Kunden werden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region verwendet. Es wird auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben ermöglicht, Basis-Bankdienstleistungen werden für alle Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt und Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen ausgereicht.

Die regional tätige Sparkasse Allgäu ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und auch Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungs- und Produktangebote. Neben den Sparkassen gehören zum Verbund Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Als regional aktive Sparkasse bietet sie den Kundinnen und Kunden in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern eine umfassende Palette an Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen an. Wesentliche Ertragsquellen sind Zinserlöse sowie Erlöse aus dem Provisionsgeschäft mit Kundinnen und Kunden sowie mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Nähere Angaben dazu finden sich im Jahresabschluss.

### 2.3 Organisationsprofil

#### Wesentliche Daten per 31.12.2022

	Berichtsjahr	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	797	826
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)	637,1	657,2
Anzahl Auszubildende und Trainees	59	62
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	32	32
Anzahl SB-Filialen	28	31
Anzahl fahrbare Filialen	0	0
Anzahl SB-Geräte (inkl. Kontoserviceterminals)	168	172
Anzahl Geldausgabeautomaten (mit und ohne Kontoauszugsdrucker)	40	44
Anzahl Kontoauszugsdrucker (reine KAD-Funktion)	58	59
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	43	43
Anzahl Privatgirokonten	126.085	124.166
Anzahl Geschäftsgirokonten	13.928	13.765
Bilanzsumme in T€	5.440.224	5.203.961
Gesamteinlagen in T€	4.092.697	3.892.129
Kreditvolumen in T€	3.972.372	3.407.019
Eigenkapital in T€	502.570	486.555

#### Vorstand

Vorstandsvorsitzender Manfred Hegedüs und  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender Heribert Schwarz

#### Verwaltungsrat

Vorsitzender	Thomas Kiechle
1. stellvertretende Vorsitzende	Maria-Rita Zinnecker
2. stellvertretende Vorsitzende	Indra Baier-Müller
3. stellvertretender Vorsitzender	Thomas Wurmbäck
4. stellvertretender Vorsitzender	Maximilian Eichstetter
Mitglieder: Josef Ambros, Eric Beißwenger, Peter Hartung, Alexander Hold, Joachim Konrad, Thomas Kreuzer, Christian Neusch, Joachim Skala und Christian Wilhelm	

#### Träger

Träger ist der Zweckverband Sparkasse Allgäu, dem der Landkreis Oberallgäu mit 41,3 %, die kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) mit 21,4 %, der Landkreis Ostallgäu mit 17,6 %, die Stadt Immenstadt mit 11,4 % und die Stadt Füssen mit 8,3 % angehören.

#### Rechtsform

Die Sparkasse Allgäu ist eine gemeinwohlorientierte Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt dem bayerischen Sparkassengesetz.

## Beteiligungen

<b>Verbundene Unternehmen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Direkte Beteiligung</b>	<b>Indirekte Beteiligung über</b>
S-Immobilienmanagement Allgäu Verwaltungs-GmbH	100	x	
S-Immobilienmanagement Allgäu GmbH & Co. KG	100	x	
Bargeld-Logistik Allgäu GmbH	100	x	
<b>Beteiligungen S-Finanzgruppe</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Direkte Beteiligung</b>	<b>Indirekte Beteiligung über</b>
SVB Beteiligung am Stammkapital I – Bayern LB	2,247	x	
SVB Beteiligung am Stammkapital I – VK Bayern	2,247	x	
SVB Beteiligung am Stammkapital I – DekaBank	2,247	x	
SVB Beteiligung am Stammkapital I – Regionalverbandsgesellschaft	2,247	x	
SVB Beteiligung am Stammkapital II	1,936	x	
LBS-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	2,246	x	
LBS Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	2,246	x	
VBG Versicherungsbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	1,986	x	
VBG Versicherungsbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	1,986	x	
DEKA Erwerbs- GmbH & Co. KG	0,539	x	
Erwerbsgesellsch. Spk. Finanzgruppe – Erwerb Laba Berlin Holding AG	0,262	x	
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	2,144	x	
Informatik-Zentrum Bayern	1,438	x	
S-Immo-Beteiligungs-GmbH & Co. KG	1,912	x	
Bayern-Card Services GmbH & Co. KG	2,246	x	
<b>Beteiligungen in der Region</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Direkte Beteiligung</b>	<b>Indirekte Beteiligung über</b>
Soziales-Wirtschafts-Werk des Landkreises Oberallgäu Wohnungsbau GmbH	4,250	x	
Sozialbau Kempten GmbH	10,000	x	
Allg. Regional- und Investitionsgesellschaft mbH	3,254	x	
Hornbahn Hindelang GmbH & Co. KG	0,325	x	
Pro Allgäu GmbH & Co. KG	2,020	x	
Allgäu Airport GmbH & Co. KG	2,020	x	
Gewerbepark am Allgäu Airport GmbH & Co. KG	4,368	x	
Gewerbepark am Allgäu Airport Verwaltungs-GmbH	4,368	x	
Hausverwaltung Oberallgäu GmbH	33,33	x	
Baugenossenschaft Kempten	k. A.	x	
Bau- und Siedlungsgen. Kempten	k. A.	x	
Wohnungsbaugenossenschaft MOD eG	k. A.	x	
Siedlungswerk Füssen Wohnungsbau-Genossenschaft e.G.	k. A.	x	
<b>Sonstige Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Direkte Beteiligung</b>	<b>Indirekte Beteiligung über</b>
FIDUCIA Mailing Services eG	k. A.	x	
DKE GbR	k. A.	x	

## Wichtige Mitgliedschaften in Verbänden und Institutionen

Die Sparkasse Allgäu ist in über 60 Vereinigungen und Gesellschaften (förderndes) Mitglied.

- Arbeitskreise Schule/Wirtschaft Sonthofen, Füssen, Kempten und Marktoberdorf
- Bayer. Wohnungs- und Grundeigentümer München
- Bayerisches Rotes Kreuz - Kreisverbände OA und OAL
- Bund der Selbständigen / Dt. Gewerbeverband, LV Bayern e. V.
- eza! Energie- & Umweltzentrum Allgäu gGmbH, Kempten
- Förderkreis f. d. Hochschule f. Technik u. Wirtschaft FH Kempten
- Industrie- und Handelskammer Schwaben
- KAV Bayern, Kommunaler Arbeitgeber-Verband Bayern
- Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.
- Sparkassenverband Bayern
- Wissenschaftsförderung d. Sparkassen-Finanzgruppe e.V., Bonn

## Geschäftsgebiet und wichtige Märkte

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Allgäu entspricht dem der Träger und schließt darüber hinaus die österreichischen Zollanschlussgebiete Kleinwalsertal und Jungholz ein. Ihre Märkte sind grundsätzlich regional auf das Geschäftsgebiet begrenzt.

## Geschäftsbereiche

Personal / Revision / Unternehmenssteuerung / Immobiliengutachten / Organisation / Projektmanagement / Marktservice u. Recht / Fachgruppe Compliance (Beauftragte) / SGE Privatkunden / SGE Firmenkunden-Private Banking / Treasury / Immo-Center / Medialer Vertrieb / Vertriebsmanagement

## Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Girokonten und Karten, Kredite und Finanzierungen, Sparen und Wertpapiere, Altersvorsorge, Versicherungen, Immobilien und Bausparen

## Wichtige Kundengruppen

Privat-, Private-Banking-, Firmen- und Geschäfts-Kunden sowie Kommunen, Vereinigungen, Kirchen und Schulen

## 2.4 Grundsätze der Unternehmensführung

### Bericht zur Unternehmensführung

#### 1. Grundlagen der Unternehmensführung

- Die Sparkasse ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts, die von ihrem kommunalen Träger zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben errichtet wurde.
- Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (Gesetz über das Kreditwesen (KWG), Gesetz über den Wertpapierhandel (WpHG), Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz, GwG), etc.), gelten für das öffentlich-rechtliche Institut zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen wie das Sparkassengesetz, die Sparkassenordnung und die Satzung der Sparkasse Allgäu. Darin sind unter anderem die Rechtsform, Aufgaben und Verfassung der Sparkasse einschließlich zentraler Aspekte der Unternehmensführung (Corporate Governance) festgeschrieben.
- Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Bayern bzw. der Regierung von Schwaben.

## 2. „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“ in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

- a) Öffentlich-rechtliche Sparkassen haben den öffentlichen Auftrag, im Gebiet ihres kommunalen Trägers eine angemessene Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Unternehmen und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Hierzu zählt unter anderem:
  - die Gelegenheit zur sicheren Geldanlage zu geben,
  - allen den Zugang zum bargeldlosen Zahlungsverkehr zu ermöglichen, insbesondere auch wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen,
  - die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu gewährleisten,
  - die örtliche Kreditversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstands sicherzustellen sowie
  - den kommunalen Kreditbedarf zu erfüllen.
- b) Dieser im Landes-Sparkassengesetz niedergelegte öffentliche Auftrag bildet ab, was Sparkassen besonders macht: Sie sind für alle da. Ihre Aufgabe ist es, Menschen aller Bevölkerungsschichten bei einem wirtschaftlich selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Sparkassen stehen für finanzielle und damit gesellschaftliche Teilhabe. Der öffentliche Auftrag ist Grundlage und Richtschnur für ihr Handeln.
- c) Aufgrund ihres öffentlichen Auftrags und der damit verbundenen Gemeinwohlorientierung ist das Geschäftsmodell öffentlich-rechtlicher Sparkassen nicht darauf ausgerichtet, maximale Profite zu erwirtschaften. Vielmehr geht es darum, dauerhaft den ihnen obliegenden öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Zudem kommen die von öffentlich-rechtlichen Sparkassen erzielten Gewinne – soweit sie nicht zur Stärkung des Eigenkapitals benötigt werden – der Allgemeinheit zugute.
- d) Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
- e) Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

## 3. Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik und überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand. Ferner beschließt der Verwaltungsrat unter anderem über die Bestellung der Mitglieder des Vorstands.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Bestimmte Geschäfte bedürfen aber der Zustimmung des Verwaltungsrats (zum Beispiel zu Organgeschäften nach § 15 KWG).
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen das Gesetz über das Kreditwesen (KWG) und das Landes-Sparkassengesetz, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

## Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse. Die Sparkasse stellt im Rahmen ihrer Vergütungspolitik von Gesetzes wegen sicher, dass die Vergütung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ein nachhaltiges, verantwortungs- und risikobewusstes Wirtschaften zur langfristigen Sicherung des gemeinwohlfördernden Sparkassengeschäfts ausgerichtet ist. Zudem stellt die Sparkasse sicher, dass die Leistung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in einer Weise vergütet oder bewertet wird, die mit ihrer Pflicht, im bestmöglichen Interesse der Kundinnen und Kunden zu handeln, kollidiert. Insbesondere werden durch die Vergütung keine Anreize gesetzt, ein Finanzinstrument zu empfehlen, das den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden weniger entspricht. Die Vergütungsstruktur richtet sich nach dem Tarifvertrag, ist nicht mit einer risikogewichteten Leistung verknüpft und begünstigt keine

übermäßige Risikobereitschaft in Bezug auf den Vertrieb von Finanzinstrumenten mit hohen Nachhaltigkeitsrisiken.

Die Sparkasse Allgäu ist ein anderes, nicht börsennotiertes Institut im Sinne von Art. 433c CRR. Daher besteht gemäß Art. 433c Abs. 2 Buchst. f CRR i. V. m. Art. 450 Abs. 1 Buchstaben a bis d und h bis k CRR eine Offenlegungspflicht. Darüber hinaus besteht auch eine Offenlegungspflicht nach § 16 der Institutsvergütungsverordnung. Die Offenlegung nach der Institutsvergütungsverordnung ist Teil des Offenlegungsberichts nach CRR. Eine genaue Darstellung zu den Vergütungsstrukturen der Sparkasse Allgäu ist dem Offenlegungsbericht nach CRR zu entnehmen, der auf der [Website](#) der Sparkasse veröffentlicht wird.

### **Diversitätsrichtlinie für den Vorstand**

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten. Das Ziel der Sparkasse Allgäu ist, bis zum Jahr 2023 mindestens zwei Frauen in den Vorstand oder als Verhinderungsvertreterinnen zu berufen. Dadurch trägt die Sparkasse dazu bei, dass gruppenweit mindestens 30 Prozent der obersten Managementebene aus Frauen bestehen.

### **Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung**

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist der Vorstand der Sparkasse Allgäu.

Die operative Umsetzung liegt bei den Fachbereichen und wird über die Nachhaltigkeitskoordination begleitet. Diese ist dem Bereich Unternehmenssteuerung angegliedert und berichtet an die Bereichsleitung Unternehmenssteuerung. Im Rahmen des Strategieprozesses werden auch die Maßnahmen zur Nachhaltigkeit geplant und mit jährlicher Beschlussfassung durch den Vorstand zur Umsetzung durch die verantwortlichen Bereiche verabschiedet. Über das halbjährliche Strategiecontrolling wird an den Vorstand reportet. Soweit erforderlich beschließt dieser Umsetzungs- oder Zielkorrekturen.

Der Verwaltungsrat wird in seinen turnusgemäßen Sitzungen anlassbezogen informiert. Er nimmt den nichtfinanziellen Bericht zur Kenntnis und billigt diesen.

### **Verhaltenskodex und Compliance**

Der Verhaltenskodex der Sparkasse Allgäu bündelt die einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen, die freiwillig eingegangene Selbstverpflichtung, unternehmensinternen Richtlinien, ethischen Grundsätze und Wertmaßstäbe sowie Verhaltensregeln für alle Organe und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse. Er ist Leitfaden für die tägliche berufliche Praxis sowie konkrete Orientierungshilfe für gute Unternehmensführung und für Konfliktsituationen. Der Verhaltenskodex trägt zugleich zur Entwicklung eines entsprechenden Risikobewusstseins in Hinblick auf die Bedeutung von Rechtstreue und Nachhaltigkeit für den Geschäftserfolg bei und ist ein wichtiger Teil der Risiko- und Compliancekultur in der Sparkasse Allgäu.

## **2.5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement**

### **Qualitätsstandards für Kunden und Verbraucher**

In 32 Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Allgäu wird den Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen angeboten. Qualität ist das oberste Unternehmensziel in der Kundenberatung. Es ist beabsichtigt, die Kundinnen und Kunden durch die qualifizierte Beratung in die Lage zu versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für das Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Kundinnen und Kunden werden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater betreut. Der ganzheitliche Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es, individuell auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst

die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die persönlichen Ziele und bei Bedarf die Risikoneigung sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden. Im vergangenen Jahr führte die Sparkasse Allgäu 14.241 ganzheitliche Beratungen durch.

**In den Qualitätsversprechen der Sparkasse sind nachfolgende Aussagen getroffen:**

1. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater.
2. Wir stellen die Ziele und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt unserer Beratung.
3. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden kompetent und bieten hochwertige Produkte zu fairen Konditionen.
4. Wir sind überall und immer für unsere Kundinnen und Kunden erreichbar.
5. Wir sind freundlich, professionell und sprechen so mit unseren Kundinnen und Kunden, dass sie uns verstehen.
6. Wir bearbeiten die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zügig und sorgfältig.
7. Die Meinung unserer Kundinnen und Kunden ist uns wichtig.

**Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab**

Aufgrund des öffentlichen Auftrags sind die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region sowie die Zufriedenheit der Kundschaft zentrale Anliegen der Sparkasse. Zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen die Sparkasse als Finanzpartner weiter und sind ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Sparkasse Allgäu. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben werden regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen bei Privatkundinnen und -kunden sowie Firmenkunden erhoben. Diese werden alternierend im zweijährigen Turnus mittels Standardbefragung der Sparkassen-Finanzgruppe durchgeführt. Im Anschluss an die Befragungen wird Transparenz über die Umfrageergebnisse hergestellt und es werden als Reaktion auf die Kundenwünsche kurzfristig entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Der Kundenzufriedenheitsindex im Berichtsjahr beträgt 64 von 100 Indexpunkten, der Kundenbindungsindex weist einen Wert von 77 Punkten auf.

Die Kundenzufriedenheit – ermittelt mit dem Top-3-Box-Wert – beträgt im Berichtsjahr 93. Im Berichtsjahr liegt die Kundenzufriedenheit speziell zur Betreuung und Beratung der Kundinnen und Kunden bei 92. Die Weiterempfehlungsbereitschaft der Kundschaft als Ausdruck der Kundenbindung beträgt im Berichtsjahr 95.

Das Zielsystem der Sparkasse Allgäu orientiert sich an der Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden. Ein reiner Produktverkauf steht nicht im Vordergrund. Bei der Umsetzung der Qualitätsvorgaben wird auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten und die Unterstützung durch die Führungskräfte gesetzt. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf ab, die Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung werden qualitative Erfolgsziele wie Kundenzufriedenheit und Kundenbindung mit einbezogen.

**Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement**

Beratungen im Berichtsjahr nach Sparkassen-Finanzkonzept	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	14.241
Davon:	
Privatkundinnen/-kunden	12.587
Firmenkunden	1.654

Indexwerte Kundenzufriedenheit und Kundenbindung	Punkte
Kundenzufriedenheitsindex Privatkundinnen/-kunden	64
Kundenbindungsindex Privatkundinnen/-kunden	77
Kundenzufriedenheitsindex Firmenkunden (Stand 2021)	63
Kundenbindungsindex Firmenkunden (Stand 2021)	77

<b>Top-3-Box-Werte Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung</b>	<b>In %</b>
Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung Privatkundinnen/-kunden	92
Kundenzufriedenheit mit Betreuung und Beratung Firmenkunden (Stand 2021)	86

### **Impuls- und Beschwerdemanagement**

Auch Kundenimpulse und -beschwerden sieht die Sparkasse Allgäu als Chance sich zu verbessern. Eine Beschwerdestelle ist eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement sind vorgesehen. Ziel des Beschwerdemanagements ist, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit soll dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sichergestellt werden. Auf der [Website](#) sind die „Beschwerdemanagement-Grundsätze“ der Sparkasse Allgäu veröffentlicht. Darin wird auch ein Überblick zum Prozess der Bearbeitung von Beschwerden gegeben.

Im vergangenen Jahr wurden 1989 Impulse im Beschwerdemanagement registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Verringerung um ca. 25% Prozent, die mit dem Rückgang der eingehenden Reklamationen bezüglich BGH-Urteil zum AGB-Änderungsmechanismus zu begründen ist. Aufgrund der hohen Anzahl von Impulsen, wurden Impulse mit Nachhaltigkeitsbezug noch nicht systematisch erfasst und ausgewertet.

### **Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement**

<b>Beschwerdemanagement</b>	<b>Anzahl</b>
Erfasste Kundenbeschwerden gesamt	1.989

### **Schlichtungsverfahren**

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für die Sparkasse Allgäu ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Charlottenstraße 47, 10117 Berlin, [www.dsgv.de/schlichtungsstelle](http://www.dsgv.de/schlichtungsstelle). Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

### **Kennzahlen: H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement**

<b>Schlichtungsverfahren</b>	<b>Anzahl</b>
Kundeneingaben 2022 bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	17
Davon (inkl. offene Verfahren auch aus dem Vorjahr) zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	7
Kreditgeschäft	0
Wertpapiergeschäft	2
Spargeschäft	16
Sonstiges	0

<b>Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)</b>	
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	0
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	0
Ergebnis zugunsten der Kundinnen/Kunden	1
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	10
Einigungen und von der/dem Schlichter/-in angeregte Vergleiche	14

## 2.6 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

### Rechtlicher Rahmen

Die gesellschaftlichen und politischen Anforderungen an Finanzinstitute in Bezug auf Transparenz und Mitwirkung bei der Verhinderung von Geldwäsche und Korruption haben sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Sie führen auch zu strikteren regulatorischen Vorgaben, in deren Mittelpunkt neben der effizienten Überwachung aller Finanztransaktionen und Intensivierung des internen Risikomanagements auch der kontinuierliche Dialog mit und zwischen den verschiedenen Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister, breite Öffentlichkeit) einem systematischen Verbesserungsprozess unterliegt.

Die entsprechenden Anforderungen an Finanzdienstleister sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Gesetz über das Kreditwesen (KWG)
- Gesetz über den Wertpapierhandel (WpHG)
- Gesetz über Geldwäsche (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Der Verhaltenskodex der Sparkasse Allgäu enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Bayerischen Sparkassengesetzes eine Vielzahl konkreter Vorgaben für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie für das verbindliche, verlässliche und gesetzeskonforme Verhalten der Beschäftigten nach innen und außen.

Der Kodex beschreibt die Verpflichtung von Vorstand und Verwaltungsrat, im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften und dem Unternehmensinteresse, die Geschäftstätigkeit und die nachhaltige Erfüllung des öffentlichen Auftrags langfristig zu gewährleisten und alle unternehmerischen Entscheidungen an dieser Aufgabe auszurichten.

Zu diesem Zweck arbeiten beide Organe vertrauensvoll und eng zusammen. Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung und bestimmt die geschäfts- und risikostategische Ausrichtung. Diese Strategie wird mit dem Verwaltungsrat erörtert. Der Vorstand trägt Sorge für die Beachtung und Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und internen Richtlinien (Compliance), während der Verwaltungsrat zuständig ist für die Überwachung der Geschäftsführung. Dazu ist der Vorstand verpflichtet, regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Unternehmensführung relevanten Informationen insbesondere die Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Risikolage und die Compliance zu berichten.

### Werte und Handlungsrichtlinien

Verantwortungsvolle Unternehmensführung verlangt nicht nur rechtskonformes, sondern auch ethisch fundiertes Handeln. Die Führungsorgane sollen sich der Bedeutung der gesellschaftlichen Rolle der Sparkasse und der Berücksichtigung der Belange ihrer Anspruchsgruppen sowie der Wechselwirkung von der Geschäftstätigkeit mit sozialen und ökologischen Aspekten bewusst sein und diese Faktoren bei der Führung und Überwachung im Rahmen des Unternehmensinteresses berücksichtigen. Zu diesem Zweck sollen in der Unternehmensstrategie, im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem neben wirtschaftlichen Zielen auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte integriert werden.

Alle Mitglieder der Organe sind den Interessen der Sparkasse Allgäu verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Absichten verfolgen. Der Vorstand nimmt eine wichtige Vorbildfunktion ein und hält die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gesetzeskonformem und fairem Verhalten an. Es gehört zu den Aufgaben der Unternehmensführung adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren.

Im Sinne der Gemeinwohlorientierung und des Selbstverständnisses der Sparkasse Allgäu liegen auch den Verhaltensstandards für die Mitarbeitenden zentrale Werte zugrunde. Verantwortung, Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit sowie Transparenz und Integrität sind fest in ihrer Haltung verankert. Zudem sind die Achtung sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit sowie Kooperationsbereitschaft, Respekt und Toleranz in das Werteverständnis der Sparkasse Allgäu eingebunden.

Die Sparkasse Allgäu duldet kein belästigendes oder diskriminierendes Verhalten und keine Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften. Damit verbunden sind die Achtung und der Schutz von Menschenrechten. Diese Haltung prägt sowohl das interne Miteinander als auch den Umgang mit Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und weiteren Anspruchsgruppen. Damit verbunden ist ein klares Bekenntnis zur europäischen Wertegemeinschaft und zur demokratischen Grundordnung.

Alle Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, persönliche und unternehmensbezogene Daten streng hochsensibel zu behandeln und vor Missbrauch zu schützen. Geschäftsgeheimnisse werden in der Sparkasse Allgäu gewahrt und äußerst vertraulich behandelt. Es wird sichergestellt, dass entsprechende Informationen nur den damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich gemacht werden.

Zudem sind alle Mitarbeitenden zur Beachtung der einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften insbesondere des Insiderhandelsverbots verpflichtet. Auch unlautere Wettbewerbsmethoden wie Boykottaufrufe oder Absprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten und sonstigen Unternehmen mit Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation sind ausdrücklich untersagt. Unlautere Vorteilsgewährung, Bestechung und Marktmanipulation sind verboten und entsprechende Prozesse und Richtlinien zu deren Verhinderung sind implementiert. Dazu gehört auch der sachgerechte und transparente Umgang mit Geschenken und Zuwendungen. Interessenkonflikte sind hierbei dringend zu vermeiden, zumindest aber, wenn sie im Geschäftsalltag dennoch auftreten, transparent offenzulegen. Verfahren zur Handlungsorientierung in entsprechenden Situationen sind in den Richtlinien der Sparkasse Allgäu festgelegt und werden regelmäßig geschult.

Der Verhaltenskodex der Sparkasse Allgäu bündelt die einzuhaltenden gesetzlichen Bestimmungen, freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen, unternehmensinternen Richtlinien, ethischen Grundsätze und Wertmaßstäbe sowie Verhaltensregeln für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er ist Leitfaden für die tägliche berufliche Praxis und konkrete Orientierungshilfe für Konfliktsituationen. Er trägt zugleich zur Entwicklung eines entsprechenden Risikobewusstseins in Hinblick auf die Bedeutung der Rechtstreue für den Geschäftserfolg bei und ist ein wichtiger Teil der Risiko- und Compliancekultur in der Sparkasse Allgäu.

### **3 Sozialbelange**

#### **3.1 Bewertung von Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell und die Geschäftsstrategie im Bereich Sozialbelange**

Die Sparkasse Allgäu ist mit ihrem Geschäftsmodell Teil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Ihre Beschäftigten sowie die Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch ihren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand und zu gesellschaftlicher Entwicklung trägt die Sparkasse zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in der Region bei. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, des nachhaltigen Wohlstands und der sozialen Nachhaltigkeit in der Region ist Teil des öffentlichen Auftrags. Dieses Geschäftsmodell zeichnet daher eine hohe Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der europäischen Sozialtaxonomie aus.

Die Bedarfe der Anspruchsgruppen werden bei der Erbringung der Leistungen berücksichtigt. Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen das

gemeinwohlorientiertes Geschäftsmodell der Sparkasse Allgäu und ihrer regional ausgerichteten Geschäftsstrategie ganz konkret.

### **3.2 Gute Arbeitsbedingungen für die eigenen Beschäftigten**

Die Sparkasse Allgäu respektiert die international anerkannten Menschen- und Arbeitsrechte. Sie hält sich an alle entsprechend in nationales Recht überführten Vorgaben aus diesem Bereich und berücksichtigt diese in den Geschäftsprozessen. Dazu zählen unter anderem Vorgaben zu Arbeitssicherheit, Tarif- und Versammlungsfreiheit, Gleichbehandlung und Mitbestimmungsrechte, die Vereinbarkeit von beruflichem und privatem Alltag, die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Beschäftigten. Sie schafft gute Arbeitsbedingungen und treibt die Förderung von Diversität und Chancengerechtigkeit im Sinne einer nachhaltigen und inklusiven Gemeinschaft an. Als attraktiver Arbeitgeber sichert sie gute Arbeitsplätze.

Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse will die Sparkasse die Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Die grüne und digitale Transformation der Wirtschaft erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung für die Beschäftigten: Im Bereich der Digitalisierung stehen der Sparkasse Allgäu dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen sie die Kompetenzen ihrer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitert. Nachhaltigkeit ist als fester Bestandteil in das Aus- und Weiterbildungscurriculum integriert.

Für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber will die Sparkasse Allgäu ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken. Nähere Angaben zu den oben genannten Themen finden sich im Kapitel „Personal“.

### **3.3 Finanzielle Grundversorgung und verantwortungsvolles Produktangebot**

Die Produkte und Dienstleistungen der Sparkasse Allgäu decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basisinfrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Sie bietet Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne sich dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch verändert. Das Filialnetz passt die Sparkasse konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bietet sie ihren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Die Finanzbildung wird durch die Sparkasse über alle Generationen gestärkt. Sie unterstützt über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigt sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

### **3.4 Gewinnverwendung und gesellschaftliche Initiativen für nachhaltige Infrastrukturen und regionale Gemeinschaften**

Die gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse Allgäu.

Ihre Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Durch die Sparkasse Allgäu wurde als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft im Jahr 2022 eine Wertschöpfung von 73.307 T€ im Geschäftsgebiet realisiert. Insgesamt wurde im Berichtsjahr ein wirtschaftlicher Beitrag in Höhe von 74.014 T€ zum Gemeinwesen von ihr geleistet.

### Weitere Beiträge zum Gemeinwesen

Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen hat die Sparkasse Allgäu mit Spenden und Sponsoring 707 T€ zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 161 T€, auf Bildung/Wissenschaft 45 T€, auf die Kultur 226 T€, auf die Umwelt 20 T€, auf den Sport 192 T€, auf die Wirtschafts- und Strukturförderung 36 T€ sowie auf Sonstiges 27 T€.

Die genannten Förderbeträge wurden wie auch in den Vorjahren den ehrenamtlich tätigen Organisationen oftmals für nachhaltige Investitionen (z. B. Flutlichtanlagen auf LED-Beleuchtung umstellen, Vereinsheim energetisch sanieren) im Umweltbereich zur Verfügung gestellt. Die Kategorisierung der Spendenbeträge erfolgte in der Regel ausschließlich nach dem Vereinszweck (Sport, Soziales, Bildung, etc.). Die Beobachtungen zeigen auf, dass rund die Hälfte bis zwei Drittel der Fördergelder in nachhaltige Investitionen flossen.

Damit erwirtschaftetes Kapital der örtlichen Gemeinschaft dauerhaft erhalten bleibt, wurde die [Sparkassenstiftung](#) gegründet. Seit der Gründung im Jahr 2006 hat die Sparkasse Allgäu 15 Mio. Euro Stiftungskapital eingebracht. Der Stiftungszweck zur Förderung des Gemeinwesens in der Region ist vielseitig und über die [Homepage](#) jederzeit einsehbar.

### Kennzahlen: H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen

	Volumen in T€	Vorjahr
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	15.184	4.588
Personalaufwand	46.080	45.339
Sachaufwandsanteil, der in die Region fließt	5.759	5.485
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	707	955
Davon: Soziales	161	181
Davon: Bildung/Wissenschaft	45	82
Davon: Kultur	226	274
Davon: Umwelt	20	30
Davon: Sport	192	301
Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung	36	27
Davon: Sonstiges	27	60
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	6.284	6.266
Ausschüttungen an Träger	0	0
<b>Beitrag zum Gemeinwesen gesamt</b>	<b>74.014</b>	<b>62.633</b>

### 3.5 Dialog mit Anspruchsgruppen

#### Anspruchsgruppen der Sparkasse

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört die Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen im Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet. Auf dieser Grundlage definieren sich die Anspruchsgruppen für die Sparkassen wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheiderinnen und Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

## **Kommunikation mit Anspruchsgruppen**

Die Sparkasse Allgäu ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut steht sie im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und ihres gesellschaftlichen Engagements in einem kontinuierlichen Austausch mit den Kundinnen und Kunden, den Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen sowie den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Diese Dialoge stellen die regelmäßige Interaktion und den Austausch mit ihren Anspruchsgruppen in den lokalen Gemeinschaften sicher. Sie waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, das sie für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region nutzt (z. B. in der Geschäftspolitik, dem Produktangebot oder dem Entwickeln gesellschaftlicher Initiativen).

An der Befragung der Mitarbeitenden Ende 2021 zur „Nachhaltigkeit in der Sparkasse Allgäu“ haben sich mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. Die Beantwortung der Fragen „Wie wichtig ist Ihnen persönlich Nachhaltigkeit in Ihrem Leben?“, „Was hat unsere Sparkasse in Sachen Nachhaltigkeit aus Ihrer Sicht bisher umgesetzt?“ und „In den folgenden Bereichen sollte sich die Sparkasse mit Blick auf die Nachhaltigkeit wie engagieren?“ liefert wertvolle Erkenntnisse. Diese Ergebnisse aus der Befragung zur Nachhaltigkeit hat die Sparkasse in ihre Geschäfts- und Risikostrategie zur anschließend operativen Umsetzung aufgenommen.

Wegen der zum 01.07.2023 stattfindenden Fusion mit der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren und den daraus resultierenden intensiven Fusionsarbeiten, konnte in 2022 keine Kundenbefragung durchgeführt werden. Der vom DSGVO ausgearbeitete „Sparkassen-Dialog Nachhaltigkeit“ in Form der Stakeholderbefragung wird seit Ende 2022 für die Umsetzung in der Sparkasse Allgäu aufbereitet (siehe nachstehende Erläuterungen bei „Wesentlichkeitsprüfung“). Hiermit wird in 2023 neben den Privatkunden und den Mitarbeitern auch ein Großteil der weiteren Stakeholdergruppen interviewt werden. Mit den Firmenkunden wird dieser Kundendialog unter Nachhaltigkeitsaspekten im Jahre 2024 stattfinden.

## **Wesentlichkeitsprüfung**

Die bisherige Kommunikation mit den Anspruchsgruppen sowie die künftig formalisierten Dialoge ermöglichen der Sparkasse Allgäu tatsächliche und potenzielle, positive und negative Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf ihre Anspruchsgruppen zu erfassen. Die Ergebnisse der Kommunikation bzw. der Dialoge werden in regelmäßigen Prozessen analysiert und in wesentliche Entscheidungen mit einbezogen, um die Auswirkungen auf die Anspruchsgruppen zu steuern. Der Austausch wird wie angeführt auch genutzt, um die Geschäftspolitik, das Produktangebot und die gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

Ende Juli bis Mitte August 2021 wurde darüber hinaus im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) eine bundesweite „Stakeholderbefragung Privatkunden und Nichtkunden“ durchgeführt. Diese hatte den Zweck, die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkassen insgesamt und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen zu beurteilen. In die deutschlandweite Onlinebefragung (Panel) mit einer quotenbasierten Zufallsauswahl wurden eine repräsentative Auswahl von 2.000 Kundinnen und Kunden der Sparkassen (davon 500 Kundinnen bzw. Kunden mit Wertpapierbesitz) und weitere 1.000 Nichtkundinnen bzw. -kunden einbezogen. Die Quoten wurden nach den Regionen Nord, Ost, Süd und West in Deutschland gebildet, eine weitere Aufteilung innerhalb der vier Regionen erfolgte nicht. Die Sparkasse Allgäu befindet sich in der Region Süd mit einer Quote von 29 Prozent.

Mit der „Stakeholderbefragung“ des DSGVO liegt ein bundesweit repräsentatives und belastbares Feedback vor, welche Nachhaltigkeitsthemen für Kundinnen und Kunden sowie Nichtkundinnen und -kunden aktuell am wichtigsten sind und welchen Beitrag Sparkassen zu diesen Themen konkret leisten können.

Eine Arbeitsgruppe im DSGVO hat darüber hinaus ein umfassendes Instrument zur Befragung aller Anspruchsgruppen für Sparkassen entwickelt. Damit können Sparkassen auch auf lokaler bzw.

regionaler Ebene die Anliegen, Perspektiven und Erwartungen aller ihrer Anspruchsgruppen zur Nachhaltigkeit ermitteln, vergleichen und in ihre Wesentlichkeitsanalysen einbinden. Neben einem Basis-Fragebogen, mit dem alle Anspruchsgruppen die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse und die Wichtigkeit einzelner Nachhaltigkeitsthemen beurteilen, wurden hierzu auch ergänzende zielgruppenspezifische Fragenkataloge speziell für Mitarbeitende, Privatkunden und Firmenkunden entwickelt. Aus den Ergebnissen ist es den Sparkassen möglich, lokal belastbare Hinweise auf die Einschätzung der Nachhaltigkeitsleistung der einzelnen Sparkasse sowie deren Wichtigkeit aus Sicht der verschiedenen Anspruchsgruppen abzuleiten, zu vergleichen und zu priorisieren.

### **3.6 Zugänge zu Finanzdienstleistungen**

Die Sparkasse Allgäu ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut mit der gesetzlichen Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllt sie umfassend und verlässlich. Damit wird auch der kreditwirtschaftliche Wettbewerb in der Region belebt.

Das Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlfverfahren. Die Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

#### **Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen**

Mit der Führung von Basiskonten wird es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher (mit rechtmäßigem Aufenthalt in der EU), unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ermöglicht, ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Der Anspruch auf Abschluss eines Basiskontovertrags kann nur unter bestimmten Bedingungen verweigert werden. Verweigerungsgründe sind, es ist bereits ein Zahlungskonto vorhanden, strafbares Verhalten bzw. ein Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot liegt vor oder es gibt schon eine frühere Kündigung wegen Zahlungsverzug. Mit der Vereinbarung eines Kündigungsrechtes ist die Kündigung des Basiskontovertrags beispielsweise möglich, wenn 24 Monate lang keine Zahlungsvorgänge stattgefunden haben oder die Verbraucherin bzw. der Verbraucher keinen rechtmäßigen Aufenthalt in der EU hat. Schließlich kann ohne die Vereinbarung eines solchen Kündigungsrechtes ein Basiskontovertrag nur aus wichtigen Gründen gekündigt werden, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden oder weil bei Abschluss des Basiskontovertrags unzutreffende Angaben gemacht wurden.

Im Berichtsjahr bestand bei der Sparkasse Allgäu 126.085 Privatgirokonten (Vorjahr: 124.166) geführt, 425 davon waren Basiskonten (Vorjahr: 296).

#### **Filialnetz und digitale Zugangswege**

Die Sparkasse bietet hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und ist mit 32 Filialen (Vorjahr: 32) überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem qualifizierte Beratung. Deshalb wird das Geschäftsstellennetz immer wieder den veränderten Kundenbedürfnissen angepasst. Gleichzeitig schafft die Sparkasse Allgäu in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

An insgesamt 60 Standorten (Vorjahr: 63) stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Die Sparkasse Allgäu ist in der analogen wie auch in der digitalen Welt die Lebens- und Geschäftsbegleiterin ihrer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bietet sie den Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse verzeichnet die Sparkasse auch 2022 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte. Dieser Trend wurde durch die Coronapandemie zusätzlich beschleunigt. So erledigten 70.226 Kundinnen und Kunden (Vorjahr: 66.182) ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse

wächst kontinuierlich. 85.261 Kundinnen und Kunden der Sparkasse Allgäu nutzten im vergangenen Jahr ihre Girocard für Zahlungen im Handel. Es wurden 1.189.765 bargeldlose Zahlungen mehr als im Vorjahr getätigt. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2022 waren rund 81 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Anzahl der Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ ist im Berichtsjahr auf 78.899 Transaktionen gestiegen.

Die verschiedenen Sparkassen-Apps bieten den Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzt werden. Die App „Sparkasse“ hat sich für viele Kundinnen und Kunden zum wichtigsten Zugang zu ihrer Sparkasse entwickelt.

2022 wurde dieses Angebot um die neue App „Sparkasse Business“ erweitert. Sie ist das erste mobile Angebot der Sparkassen-Finanzgruppe für Geschäfts- und Gewerbekunden, die ihr Banking selbst erledigen. Neben der Nutzung des S-Firmenkundenportals und der Business Center mit den Beraterinnen und Beratern vor Ort haben diese nun mit der App jederzeit und überall die Übersicht über ihre Konten, Umsätze und Überweisungen – auf Wunsch auch über Konten bei anderen Kreditinstituten. Zusätzlich können sie mit den integrierten Lexoffice-Funktionalitäten auch die Buchhaltung mit dem Smartphone vorbereiten. Belege wie Kassenbons, Quittungen oder Rechnungen können einfach fotografiert und direkt in die Buchhaltungssoftware Lexoffice geladen werden.

Nach wie vor stehen mobile Beraterinnen und Berater zur Verfügung, die die Kundinnen und Kunden flexibel vor Ort beraten.

Der Sparkasse Allgäu ist wichtig, die menschliche Nähe, die sie von Wettbewerbern unterscheidet, trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen zu erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation der Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung.

Die Sparkasse ist eine Daten nutzende Organisation. Die IT-Sicherheit der Systeme hat höchste Priorität. Nähere Informationen dazu stehen in der Sparkassen-Internetfiliale bereit [Sicherheit im Internet | Sparkasse Allgäu \(sparkasse-allgaeu.de\)](https://www.sparkasse-allgaeu.de/Sicherheit-im-Internet).

### Kennzahlen: P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

	Anzahl	Vorjahr
Privatgirokonten gesamt	126.085	124.166
Davon: Basiskonten	425	296
Filialen (personenbesetzt)	32	32
Fahrbare Filialen	0	0
SB-Filialen	28	31
SB-Geräte (inkl. Kontoserviceterminals)	168	172
Geldausgabeautomaten (mit und ohne Kontoauszugsdrucker)	40	44
Kontoauszugsdrucker (reine KAD-Funktion)	58	59
Ein- und Auszahlungsautomaten	43	43
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	70.226	66.182
Installationen der Sparkassen-Apps	42.372	37.207

### 3.7 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für sie auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Die Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen, ist das Ziel der Sparkasse.

## Sprachservices

Beratung wird auch in englischer Sprache angeboten, um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in die Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen. Darüber hinaus steht die App „Sparkasse“ auf Deutsch, Englisch, Tschechisch und Polnisch zur Verfügung sowie seit 2022 auch auf Ukrainisch.

## Barrierefreiheit

Schritt für Schritt baut die Sparkasse Allgäu auch den barrierefreien Zugang zu den Filialen und Selbstbedienungsgeräten sowie zum Internetauftritt und dem gesamten Beratungsangebot aus. 58 Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An diesen 58 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. Den nächstgelegenen Standort – inklusive Angaben zur barrierefreien Ausstattung und eventuelle Öffnungszeiten – zeigt die Anwendung „Filialsuche“ auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-App an.

Es wird ein weitgehend barrierefreies Onlinebanking für Smartphone und PC angeboten, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und zum Beispiel auch Vorleseprogramme („Screen Reader“) unterstützt. Darüber hinaus ist die zur Verfügungstellung von Informationsmaterialien zu den angebotenen Finanzdienstleistungen als [barrierefreie Dokumente](#) in leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache oder barrierefreie – das heißt vorlesbare – PDFs im Aufbau.

Die Nähe der Beschäftigten zu den Kundinnen und Kunden hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Deshalb werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Allgäu im Umgang mit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkungen geschult. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse Allgäu betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden werden in Härtefällen Hausbesuche angeboten.

### Kennzahlen: P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

	Anzahl	Vorjahr
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	60	63
Davon: rollstuhlgerechte Standorte	58	61
Davon: rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend Standorte	50	53
sehbehindertenunterstützende Geräte	64	48

## 4 Nachhaltigkeitsmanagement und Due Diligence

### 4.1 Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Der Erfolg der Geschäftstätigkeit der Sparkassen bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die sie als kommunal verankerte Kreditinstitute im ihrem jeweiligen Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für den wirtschaftlichen Erfolg in der Region und überall in Deutschland.

Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit spielt eine herausragende Rolle bei der Sicherung wirtschaftlicher Stabilität und Leistungsfähigkeit. Die Anpassung an den globalen Temperaturanstieg entscheidet vielfach über die Zukunftsfähigkeit einzelner Geschäftsmodelle mit. Folgerichtig stehen die Abschwächung des Klimawandels und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft im Blickpunkt der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen in dem sich gegenwärtig vollziehenden, tiefgreifenden Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen gezielt zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

## **Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte als Risikotreiber für das Geschäftsmodell der Sparkasse**

Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten: Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Sie stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Die Sparkassen als Kreditinstitute sind gefordert, die Auswirkungen, die der Klimawandel und die Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise auf die Geschäftstätigkeit haben können, zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines beaufsichtigten Unternehmens haben kann“.

Nachhaltigkeitsaspekte aus dem Bereich Umwelt wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände oder auf die Kreditwürdigkeit (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, zum Beispiel infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Sachschäden und Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Geschäftsmodelle ihrer Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO<sub>2</sub>-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die Sparkasse wirkt über ihre finanzierten Wirtschaftsaktivitäten ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken werden jährlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsinventur identifiziert. Zukünftig werden im Rahmen der jährlichen Risikoinventur Nachhaltigkeitsrisiken analysiert und bewertet. Um den besonderen langfristigen Charakter von Nachhaltigkeitsrisiken zu berücksichtigen, werden Nachhaltigkeitsrisiken zukünftig sowohl für kurz- und mittelfristige Zeiträume im Rahmen der bestehenden (operativen) Risikoinventur und zusätzlich für längerfristige Zeiträume im Rahmen der strategischen Nachhaltigkeitsrisikoinventur bewertet.

Nachfolgend wird ein Überblick über Nachhaltigkeitsrisiken gegeben, die als Risikotreiber die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen können. Diese werden teilweise im Rahmen der operativen Risikoinventur und/oder im Rahmen der strategischen Nachhaltigkeitsrisikoinventur sowie des Nachhaltigkeitskompasses bewertet<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Die Bewertung im Rahmen der operativen Risikoinventur findet in Summe auf Ebene der Risikokategorien statt.

Bereich	Risiken aus Outside-in-Perspektive	Risiken aus Inside-out-Perspektive	Berichterstattung Sparkassen-Indikatoren
Geschäftsbetrieb	<p>Transitorisch – politische Risiken: erhebliche Investitionserfordernisse zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs (gesetzliche Vorgaben)</p> <p>Physisch – akute Risiken: Exposition von Dienstleistern (Outsourcing) gegenüber physischen Risiken</p>	<p>Transitorisch – Marktrisiken: Ressourcenverbrauch für Geschäftsräume und IT: Energie (Wärme, Strom), Wasser, Papier, Abfall; Mobilität (Dienstreisen, Fuhrpark, Geschäftsverkehr); THG-Emissionen (Scope 1-3)</p> <p>Transitorisch – rechtliche Risiken: ESG-Wirkung in der Lieferkette bzw. Beschaffung von Produkten, Gütern, Dienstleistungen für den Geschäftsbetrieb; Steuerehrlichkeit</p>	<p>H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie</p> <p>H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung</p>
Finanzierungsstandards, Eigenanlage, Refinanzierung	<p>Wirkung physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände; Wirkung von Reputationsrisiken und des Verbraucherverhaltens auf den Wert der Vermögensgegenstände; Rückkopplungseffekte auf die regionale Wirtschaftsstruktur und damit verbundene Ertragspotenziale der Sparkasse</p>	<p>Wirkung der finanzierten Wirtschaftsaktivitäten auf den Klimawandel und die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)</p>	<p>H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft</p> <p>H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft</p> <p>H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)</p> <p>P1 Nachhaltige Anlageprodukte</p> <p>P3 Kredite für ökologische Zwecke</p> <p>P4 Kredite für soziale Zwecke</p> <p>P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung</p> <p>P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft</p>
Personal	<p>Wirkung veränderter gesellschaftlicher Erwartungen an Nachhaltigkeit auf die Arbeitgeberattraktivität; Wirkung demografischer Entwicklungen auf die Verfügbarkeit von Nachwuchskräften im Geschäftsgebiet (Humankapital)</p>	<p>Transitorisch – Reputationsrisiken: Anpassung der Beschäftigungspolitik (Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitsrecht), Diversität, Gesundheitsförderung, Familienfreundlichkeit, Vergütung, Qualifikation</p>	<p>H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit</p> <p>H15 Beruf und Familie</p> <p>H16 Gesundheit</p> <p>H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen</p>
Kommunikation	<p>Wirkung veränderter gesellschaftlicher und nichtfinanzieller Transparenzanforderungen auf die Reputation und Kundenbindung der Sparkasse</p>	<p>Transitorisch – Reputationsrisiken: Weiterentwicklung der Dialoginstrumente; Aufwände durch Beteiligung von Anspruchsgruppen an Produktentwicklung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie; Wirkung auf Allokation von Ressourcen für Regionalförderung; Koordination mit kommunalen Zielen/Bedarfen</p>	<p>H20 Dialog mit Anspruchsgruppen</p> <p>I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten</p> <p>I2 Förderung nachhaltiger Mobilität</p> <p>I3 Wirtschafts- und Strukturförderung</p> <p>I4 Förderung von Demografieprojekten</p> <p>I5 Förderung von Ehrenamt und Beteiligung</p> <p>I6 Förderung von Finanzbildung</p> <p>I7 Förderung von Bildung und Wissenschaft</p> <p>I8 Förderung sozialer Projekte</p> <p>I9 Förderung regionaler Kulturangebote</p> <p>I10 Förderung regionaler Sportangebote</p>

## **Neue Geschäftschancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit**

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung und Transformation verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen.

Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für die Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die sie auf der Grundlage ihres öffentlichen Auftrags nutzen will. Dabei versteht sie sich als Transformationsbegleiter, der konkrete und passgenaue Lösungen für die Kundinnen und Kunden entwickelt.

Auf der Grundlage einer individuellen Bewertung der ESG-Risiken der Firmenkunden und unter Berücksichtigung der nachhaltigen Unternehmensaktivitäten der EU-Taxonomie werden die Kundinnen und Kunden beispielsweise durch die Vergabe entsprechender Kredite als Finanzierungspartner beim Transformationsprozess hin zum emissionsarmen Wirtschaften begleitet. Vor diesem Hintergrund ergeben sich im Firmenkundenbereich anhand von identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken auch Vertriebspotenziale, etwa wenn ein gewerblicher Vermieter Bedarf bei der energetischen Gebäudesanierung erkennt oder ein Logistikunternehmen die Fahrzeugflotte umstellen will.

### **4.2 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele**

#### **Nachhaltigkeitsmanagement**

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements für die Sparkasse werden nachfolgend dargestellt.

#### **Nachhaltigkeitsverständnis**

Der Vorstand der Sparkasse Allgäu hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet:

Als Sparkasse Allgäu bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Zukünftige Generationen sollen überall dieselben Chancen auf ein gutes Leben haben. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Unternehmen und Selbstständige, Kommunen, private Personen und die Menschen in unserem Geschäftsgebiet bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit, bei der Erreichung der Klimaziele und bei der Verbesserung der Lebensqualität durch unsere Geschäftspolitik und unternehmerische Haltung, durch nachhaltige Produkte und Finanzdienstleistungen sowie durch zielgerichtete gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen.

#### **Nachhaltigkeitsstrategie**

Das Geschäftsmodell der Sparkasse Allgäu zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen im Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament des Wirtschaftssystems. Die Nachhaltigkeit in der Sparkasse Allgäu wird entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen der Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickelt.

Die Sparkasse orientiert sich an den „Principles for Responsible Banking (PRB)“ der Vereinten Nationen (UNEP FI), die nachfolgend aufgeführt sind:

##### **Leitlinie 1: Strategische Ausrichtung**

Wir werden unsere Geschäftsstrategie so ausrichten, dass sie in Übereinstimmung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und wesentlichen nationalen und regionalen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele

beiträgt und den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

### **Leitlinie 2: Auswirkungen und Zielsetzung**

Wir werden die aus unseren Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen resultierenden positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt fortwährend steigern. Zeitgleich werden wir die negativen Auswirkungen verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir uns in der Entwicklung und Veröffentlichung von Zielvorgaben auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir die größten Auswirkungen haben.

### **Leitlinie 3: Kundenbeziehungen**

Wir werden vertrauensvoll mit unseren Kundinnen und Kunden zusammenarbeiten, um nachhaltige Arbeitsweisen zu ermutigen. Wir werden Kundinnen und Kunden darin unterstützen, Wirtschaftstätigkeiten so auszurichten, dass gemeinsamer Wohlstand für jetzige und künftige Generationen geschaffen wird.

### **Leitlinie 4: Stakeholder**

Wir werden auf eigene Initiative hin relevante Anspruchsgruppen verantwortungsvoll zurate ziehen, einbinden und mit diesen partnerschaftlich zusammenarbeiten, um gesellschaftliche Ziele zu erreichen.

### **Leitlinie 5: Governance und Unternehmenskultur**

Wir werden unser Bekenntnis zu diesen Leitlinien durch eine wirksame Unternehmensführung („Corporate Governance“) und eine Unternehmenskultur des verantwortungsvollen Bankwesens umsetzen.

### **Leitlinie 6: Transparenz und Verantwortung**

Wir werden regelmäßig unsere eigene und die kollektive Umsetzung der Leitlinien überprüfen. Für unsere positiven und negativen Auswirkungen und unseren Beitrag zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele übernehmen wir Verantwortung und stellen hierüber Transparenz her.

## **Nachhaltigkeitsziele**

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientiert sich die Sparkasse Allgäu am „Zielbild 2025 –Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGVO. Auf Basis der Geschäftsstrategie und des Nachhaltigkeitsverständnisses sowie der Risikoinventur und der Wesentlichkeitsanalyse hat sie folgende Nachhaltigkeitsziele für sich definiert:

### **Strategische Nachhaltigkeitsziele**

<b>Handlungsfeld</b>	<b>Ziel</b>	<b>Umsetzungsmaßnahme(n)</b>	<b>Termin</b>
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie	Nachhaltigkeitsmanagement zur Existenzsicherung verbessern	Umsetzung des Maßnahmenkataloges aus dem NH-Kompass2.0 in den Fachbereichen	beginnend mit 2021 fortlaufend
	Prüfung und Umsetzung der Aufnahme von Einzelzielen (z. B. Klimaneutralität, im Kerngeschäft) in die Unternehmens- und/oder Einzel-BalancedScoreCards	Abgleich im Arbeitskreis Strategie	beginnend mit 2021 fortlaufend
	Konkretisierung der Risikostrategie mit Blick auf das Eigen- und Kundengeschäft u. a. orientiert am BaFin-Merkblatt	Ausarbeitung über die Fachabteilung	beginnend mit 2021 fortlaufend
Mobilitätskonzept	Reduzierung THG-Ausstoß verursacht durch Fuhrpark + Geschäftsverkehr und die Mitarbeitenden auf dem Weg zur Arbeit.	Erarbeitung und Umsetzung Konzept in Zusammenarbeit mit Bündnispartner eza! und evtl. weiteren Partnern	*1Konzept bis 30.06.2024 anschl. sukzessive Umsetzung

\*1Bedingt durch die Fusion mit der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren zum 01.07.2023 wurde der ursprünglich geplante Termin verschoben.

### **4.3 Implementierung in Prozesse und Controlling**

#### **Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse**

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft der Sparkasse erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und gegebenenfalls anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist weiterhin in Arbeit.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) berücksichtigt, um unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen.

#### **Instrumente zur Steuerung von Nachhaltigkeit**

In Finanzierungs- und Anlagestandards hat die Sparkasse Allgäu ab 2021 Leitlinien zur Nachhaltigkeit definiert. Diese werden sukzessive in alle relevanten Prozesse integriert. Nachhaltigkeit ist ein Themenbereich, der als zusätzliches Kriterium über einen Management-Regelkreis in den Planungs-, Steuerungs- und Controlling-Prozessen in der Sparkasse verankert wird.

#### **Kontrolle**

Die Nachhaltigkeitsleistung macht die Sparkasse Allgäu jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen transparent.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht die Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch die Revision.

### **4.4 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft**

#### **Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft**

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Die Wertschöpfung wird im Wesentlichen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Allgäu erbracht. Das Produktangebot richtet sich an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage ihres öffentlichen Auftrags ist es Kernaufgabe der Sparkasse, die Bevölkerung, Unternehmen und kommunalen Institutionen im Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

#### **Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen**

Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse auf Gliederungsebene von Hauptwirtschaftszweigen. Das Kundenkreditportfolio der Sparkasse belief sich zum 31.12.2022 auf insgesamt 4.680,6 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Unternehmen“ mit einem Anteil von 56 Prozent. Innerhalb des Bereichs Unternehmen bildet der Sektor „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 20,5 Prozent einen Schwerpunkt. Folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Kredite an Unternehmen gegliedert nach Hauptwirtschaftszweigen:

## Kennzahlen: H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Kundenkreditportfolio nach Makrosektoren (KUSY)	Volumen Mio. €	relativer Anteil	ESG Score*
Land- und Forstwirtschaft	73,6	2,8%	D
Energie- und Wasserversorgung	137,0	5,2%	D
Verarbeitendes Gewerbe	354,7	13,5%	C
Baugewerbe	172,9	6,6%	B
Kraftfahrzeughandel	61,7	2,4%	C
Großhandel	101,4	3,9%	B
Einzelhandel	131,0	5,0%	B
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	111,8	4,3%	C
Kredit und Versicherungsgewerbe	93,7	3,6%	B
Gastgewerbe	196,3	7,5%	B
Grundstücks- und Wohnungswesen	537,7	20,5%	B
Dienstleistungen für Unternehmen	152,2	5,8%	B
Beratung, Planung, Sicherheit	129,9	5,0%	A
Öffentl. und private Dienstleistungen	71,8	2,7%	B
Gesundheit, Soziales	150,9	5,8%	A
Organisationen ohne Erwerbszweck	65,6	2,5%	A
Bauträger	77,9	3,0%	C
<b>Gesamtsumme Kredite an Unternehmen</b>	<b>2.620,1</b>	<b>100,0%</b>	

\* mittlerer nach Volumen gewichteter ESG-Score

## Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wurden im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand des Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) qualitativ bewertet.

### Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score)

Der Sparkassen-ESG-Score (S-ESG-Score) wurde 2021 vom Branchendienst des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e. V. (DSGV) und der S-Rating und Risikosysteme, dem zentralen Sparkassen-Dienstleister für Risikomanagement-Verfahren, entwickelt. Er bietet ein Modell, mit dem sich mögliche Risiken in den Bereichen Umwelt und Klima (E: Environment), Soziales (S: Social) und Governance (G: Governance) identifizieren und analysieren lassen.

Der (S-ESG-Score) ermittelt anhand von zehn Indikatoren in den Bereichen Environment (E: Umwelt und Klima), Soziales (S) und Governance (G) den jeweiligen ESG-Score einer Branche gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes (WZ 2008).

#### Environment (E)

1. Treibhausgasemissionen
2. Wasserverbrauch
3. Steuern für umweltschädliche Aktivitäten
4. Physische und transitorische Risiken

#### Social (S)

5. Soziale Sicherheit der Mitarbeitenden
6. Angemessene Entlohnung, faire Bedingungen am Arbeitsplatz
7. Arbeitsrechtliche Standards, Diskriminierung
8. Soziale Risiken durch politische Maßnahmen und Veränderungen des Marktumfeldes

## Governance (G)

9. Gesetzeskonforme Unternehmensführung, Unternehmensethik

10. Governance-Risiken durch politische Maßnahmen und Veränderungen des Marktumfeldes

Die Ergebnisse aus den Bereichen werden regelmäßig ermittelt und anschließend zum S-ESG-Score zusammengefasst, der so das aktuelle Ausmaß der Nachhaltigkeitsrisiken aller erfassten Branchen beschreibt. Der Score arbeitet mit einer Skala von null (sehr geringe Risiken) bis 100 (hohe Risiken). Der DSGVO-Branchendienst hat diesem Punktespektrum entsprechend fünf Noten von A bis E zugewiesen:

Note	Punkte	Bedeutung
A	0 bis 19	Die Branche weist <b>sehr geringe</b> Nachhaltigkeitsrisiken auf.
B	20 bis 39	Die Branche weist <b>geringe</b> Nachhaltigkeitsrisiken auf.
C	40 bis 59	Die Branche weist <b>mittlere</b> Nachhaltigkeitsrisiken auf.
D	60 bis 79	Die Branche weist <b>erhöhte</b> Nachhaltigkeitsrisiken auf.
E	80 bis 100	Die Branche weist <b>hohe</b> Nachhaltigkeitsrisiken auf.

Gerade im Mengengeschäft, bei dem eine individuelle kundenspezifische Nachhaltigkeitsbewertung nicht umsetzbar wäre, ist der Einsatz des branchenbasierten S-ESG-Score sinnvoll und effizient. Er ermöglicht direkte Branchenvergleiche, da übergreifend signifikante Unterschiede bei den Nachhaltigkeitsrisiken bestehen. Für schnelle Ergebnisse hat der DSGVO-Branchendienst den Sparkassen zusätzlich ein Programm zur Verfügung gestellt, mit dessen Hilfe sich die branchenspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken mit dem eigenen Firmenkreditportfolio zusammenführen lassen. Qualitative Beurteilungen des DSGVO-Branchendienstes komplettieren das Modell.

Der S-ESG-Score kann zusätzlich auch als Basis für die individuelle Bewertung der ESG-Risiken eines Firmenkunden herangezogen werden. Mit Bezug auf die Branche lässt sich mit ihm die individuelle Positionierung des Kunden anhand jedes Indikators bewerten. Darüber hinaus hat die S-Rating den Sparkassen ab Juli 2022 den S-ESG-Score für die Risikobewertung von gewerblichen Immobilienfinanzierungen sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkundenebene zur Verfügung gestellt.

### Ergebnisse des S-ESG-Score (Kredite an gewerbliche Kunden im Bestand)

Im Berichtsjahr wurden Kredite an Unternehmen in Höhe von 2.620,1 Mio. Euro mit dem S-ESG-Score bewertet. Nicht betrachtet wurden Kredite an Privatkundinnen und -kunden bzw. öffentliche Haushalte, die einen Anteil von 44 Prozent der Kundenkredite ausmachen, für die aktuell keine Bewertungen der ESG-Risiken vorliegen.

Zum Stichtag 31.12.2022 weisen 71% der Kredite an Unternehmen sehr geringe und geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf. 10 Prozent der Kredite an Unternehmen wurden in Branchen mit erhöhten oder hohen ESG-Risiken vergeben.

Die Entwicklung der Verteilung von ESG-Risiken wird vierteljährlich überwacht und, integriert in den Gesamtrisikobericht, an den Gesamtvorstand sowie den Verwaltungsrat berichtet.

### Tabelle: S-ESG-Score – Nachhaltigkeitsrisiken in Branchen

#### Verteilung des Kreditbestands auf die Noten

S-ESG-Note	Prozentanteil des untersuchten Kreditbestands
A = sehr gering	13%
B = gering	58%
C = mittel	20%
D = erhöht	10%
E = hoch	0%

### Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

Die Kreditpolitik orientiert sich in erster Linie am öffentlichen Auftrag der Sparkasse Allgäu. Die nachhaltige Versorgung der Bevölkerung im Geschäftsgebiet, der heimischen Wirtschaft und der

Kommunen mit Finanzierungsmitteln entspricht diesem grundsätzlichen Auftrag.

Existenzgründungen, Standortansiedlungen und Nachhaltigkeitsinvestitionen im Geschäftsgebiet fühlt sich die Sparkasse besonders verpflichtet. Diese Verpflichtung entbindet sie aber nicht von einer kritischen Beurteilung der Zukunftsaussichten anhand konkreter Planungsdaten inkl. einer Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken.

Bei allen Kreditentscheidungen der Sparkasse Allgäu stehen die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer im Vordergrund. Eine Sicherheit ist nie das Hauptkriterium für die Kreditentscheidung, sondern immer nur als nachgelagerte Option bei einem Ausfall oder einer wesentlichen Verschlechterung des Risikoprofils (Risikofrüherkennung, Intensivbetreuung, Problemkreditbearbeitung) zu betrachten. Zudem wird eine Sicherheit nicht als primäre Rückzahlungsquelle gesehen, es sei denn der Darlehensvertrag sieht vor, dass die Rückzahlung auf Grundlage der Veräußerung der Sicherheit erfolgt.

Klare Regelungen und Verfahren stellen sicher, dass eine verantwortungsvolle und faire Kreditvergabe, Produktentwicklung und -gestaltung erfolgt. Hierbei werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

### **Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft**

Ziel der Sparkasse Allgäu ist, das Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2045 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Die Sparkasse hat auch das Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden sowie von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Aus den zahlreichen Beratungsgesprächen sind die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen aus der Region bekannt und es werden die passgenauen Produktangebote weiter entwickelt. Die Förderung der regionalen Nachhaltigkeitsprogramme ist für die Sparkasse Allgäu selbstverständlich.

Nachhaltigkeitsrisiken werden bei der Vergabe von Krediten an Unternehmen durch Einbindung des ESG-Scoring der S-Finanzgruppe in den Kreditvergabeprozess berücksichtigt. Bei großen und mittleren Unternehmen erfolgt ergänzend zur Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken über den Wirtschaftszweigschlüssel eine qualitative Einschätzung an Hand definierter Leitplanken. Für die ESG-Score-Noten D und E, entspricht erhöhten und hohen ESG-Risiken, gelten erhöhte Prüfungsanforderungen. Handelt es sich um Transformationsdarlehen, wird eine Kreditvergabe unter Nachhaltigkeitsaspekten unproblematisch gesehen.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundengeschäft Aktiv	IT-Umsetzung zu ESG-Risiken	Die aus dem Rechenzentrum FI angekündigten, weiteren Detailfunktionen zur Bewertung von ESG-Risiken in OSPlus werden in die Prozesse integriert	2023
Kundengeschäft Aktiv	Weitere Schulungsmaßnahmen	Weitere ergänzende Beraterschulungen zur Operationalisierung von Nachhaltigkeitsrisiken im Kreditvergabeprozess	2023

## **4.5 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft**

### **Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft**

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern der Geschäftstätigkeit der

Sparkasse Allgäu. Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen werden über die Einlagen ihrer Kundinnen und Kunden refinanziert.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen. Über die interne Refinanzierung verbindet sie die Erlöse aus den Passivprodukten mit der Finanzierung von Investitionen mit einem ökologischen und/oder sozialen Nutzen, den sie bis dato nicht dokumentiert.

Die Sparkasse Allgäu hat das Ziel, die Angebote an Sparprodukten, mit denen Investitionen und Innovationen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Region finanziert werden, auf- und auszubauen.

#### 4.6 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2022 insgesamt 3,2 Mrd. Euro, von denen 1,6 Mrd. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse Allgäu (Depot A) und 1,6 Mrd. Euro auf die Finanzanlagen ihrer Kundinnen und Kunden (Depot B) entfielen.

##### Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Die Refinanzierung erfolgt für die Sparkasse vorrangig über Kundeneinlagen oder Förderbanken. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die den Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen der Sparkasse Allgäu am besten entsprechen.

##### ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements der Sparkasse wurden im Berichtsjahr Nachhaltigkeitsrisiken für das Depot A anhand der BISR-Analyse der Helaba qualitativ bewertet. Im Rahmen dieser BISR-Analyse wird betrachtet wie der Tiefegrad einer Beteiligung Eingang findet. Wobei grundsätzlich zwischen einer direkten (Produzent von Tabakprodukten; Betreiber von Kohlekraftwerk), einer semi-direkten (Supermarkt, der Zigaretten verkauft; Großhändler; Lieferant von Bauteilen für die Rüstungsindustrie) und einer indirekten (ownership of; ownership by) Beteiligung unterschieden wird.

In die Portfolioanalyse wurden die Direktbestände, Aktien und Spezialfonds einbezogen.

Für Kategorie 1) und 2) nutzt die Sparkasse als Berichtsgrundlage das ESG-Reporting, welches die HELABA-Invest zur Verfügung stellt. Die ESG-Ratings von MSCI sind hierbei die wesentliche Informationsquelle zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Finanzanlagen. HELABA-Invest stellt auf Subfondsebene (ausgenommen HI-Immobilien) einen ESG-Score für das jeweilige Portfolio zur Verfügung. Aus dem Reporting wird der gewichtete Durchschnitt aller Emittenten mit ESG-Score (= average ESG-Score) genutzt.

Der ESG-Portfolio-Score bemisst die Fähigkeit der zugrundeliegenden Fondspositionen zentrale mittel- bis langfristige Risiken und Chancen zu steuern, die mit Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren zusammenhängen. Der Ausweis des Scores erfolgt auf einer Skala von 0 – 10, wobei 0 der schlechteste und 10 der bestmögliche Wert ist. Dieser Score kann auf Grundlage folgender Tabelle in ein Rating „übersetzt“ werden.

Notation	von	bis	Einordnung und Beschreibung
AAA	8,6	10,0	Leader: Das Portfolio bzw. der Emittent zeigt ein starkes und/oder sich verbesserndes Management von ESG-Risiken und -Themen. Das Portfolio bzw. der Emittent sind erwartungsgemäß resilienter gegenüber Disruptionen aus ESG-Events.
AA	7,1	8,6	
A	5,7	7,1	Average: Das Portfolio bzw. der Emittent zeigt ein durchschnittliches Management von ESG-Risiken bzw. das Portfolio weist einen Mix von leicht überdurchschnittlichen und leicht unterdurchschnittlichen Emittenten auf.
BBB	4,3	5,7	
BB	2,9	4,3	
B	1,4	2,9	Laggard: Das Portfolio bzw. der Emittent demonstriert kein adäquates Management von ESG-Risiken oder zeigt ein sich verschlechterndes Management der ESG-Themen. Das Portfolio bzw. der Emittent sind erwartungsgemäß verwundbarer gegen über Disruptionen aus ESG-Events.
CCC	0,0	1,4	

Ergänzend möchte die Sparkasse Allgäu als weiteres Kriterium (analog DSGVO- Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen) für die beiden Kategorien 1) und 2) die Abdeckung umstrittener Geschäftsfelder (Business Involvement Screening Report = BISR) überwachen.

Bei der Analyse der betrachteten Geschäftsfelder im Rahmen des BISR von HELABA-Invest geht es in der ersten Dimension darum, welche Geschäftsfelder „bedient“ werden (Alkohol, Tabak, Waffen, etc.) und die Art der Tätigkeit in einem Geschäftsfeld, also ob ein Unternehmen z.B. Tabak produziert oder es die Zigaretten über eine Supermarktkette vertreibt.

Die andere Dimension, die im Rahmen des BISR Eingang findet ist der Tiefegrad einer Beteiligung, der grundsätzlich zwischen einer direkten (Produzent von Tabakprodukten; Betreiber von Kohlekraftwerk), einer semi-direkten (Supermarkt, der Zigaretten verkauft; Großhändler; Lieferant von Bauteilen für die Rüstungsindustrie) und einer indirekten (ownership of; ownership by) Beteiligung unterscheiden lässt.

Für die Überprüfung von Relevanz ist dabei ausschlaggebend das Gewicht in % an Positionen/Emittenten im Fonds, die in mindestens eines der 20 betrachteten Geschäftsfelder involviert sind.

Im HI-Allgäu-Fonds haben derzeit im BISR folgende Geschäftsfelder die höchste Gewichtung:

- Unternehmen, die Tierversuche für nichtpharmazeutische Produkte machen
- Unternehmen, die Tierversuche für pharmazeutische Produkte machen
- Glücksspieleinrichtungen
- Tabakproduzenten
- Unternehmen, die mit Tabakprodukten einen Umsatzanteil > 15% haben
- Alkoholproduzenten
- Unternehmen, die Kernkraftwerke betreiben oder Uran abbauen

Als Ziel werden bis zum Jahresende 2023 für die Sparkasse Allgäu für die Kategorien 1) und 2) folgende Größen definiert:

- Portfolio ESG-Rating je Subfonds mind. A
- Abdeckung umstrittener Geschäftsfelder max. 15%

Hiermit folgt die Sparkasse der Zielsetzung des DSGVO-Zielbilds 2025 (Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen). Sie strebt allerdings an, die Ziele bereits zum Jahresende 2023 zu erreichen.

Zum Stichtag 30.09.2022 ergibt sich - aufbauend auf dem Reporting von HELABA-Invest - folgende Ist-Situation:

	ESG-Score per 29.10.2021	ESG-Score per 30.09.2022
<b>Subfonds</b>	7,07 (A)	7,05 (A)
<b>Subfonds</b>	6,04 (A)	6,65 (A)
<b>Subfonds</b>	5,94 (A)	6,41 (A)
<b>HI-LCR-Renten</b>	7,22 (AA)	7,23 (AA)
<b>HI-LCR-Aktien</b>	Noch nicht aufgelegt	7,41 (AA)
<b>Eigenverwalteter Bestand</b>	7,01 (A)	7,28 (AA)

	Emittenten mit BISR- Exposure per 29.10.2021	Emittenten mit BISR- Exposure per 30.09.2022*
Subfonds	21,09	18,89
Subfonds	23,08	19,15
Subfonds	11,87	12,18
HI-LCR-Renten	0,00	7,23
HI-LCR-Aktien	Noch nicht aufgelegt	53,96
Eigenverwalteter Bestand	0,00	0,00

\* Analyse aller Fondseinheiten bzw. darin enthaltene Emittenten (ohne Staaten) hinsichtlich ihrer Tätigkeit in kontroversen Geschäftsfeldern

Die größte Herausforderung bei alternativen Investments (Kategorie 3) - und daher nicht Bestandteil im oben dargestellten Zielbild 2023 der Sparkasse Allgäu - ist die generelle Problematik der Datengrundlage bei illiquiden Investments bzgl. ESG. Die Abbildung von illiquiden Produkten in Form eines ESG-Scores ist sehr schwierig und aufgrund weniger valider Datenanbieter stark limitiert. In den ESG Score von MSCI fließen sie daher nicht mit ein.

Für die von HELABA-Invest (HI) verwalteten Fonds HI-Immobilien sowie HI-Infrastruktur ist ESG dennoch ein wichtiger Bestandteil der Due Diligence und ein integraler Bestandteil im Management-Auswahlprozess.

HI kooperiert mit dem Anbieter GRESB mit Blick auf ein Nachhaltigkeitsreporting für ihre Immobilien- und Infrastruktur- Multi Manager-Fonds. Sollte sich hier künftig eine verbesserte Datengrundlage und eine Möglichkeit für ein aussagekräftiges und fundiertes Reporting ergeben, wird die Sparkasse Allgäu dies entsprechend in der Strategie berücksichtigen.

Auch beim Fondsmanager Golding (HI-Golding) ist ESG ein wichtiger Bestandteil bei der Auswahl der Zielfondsmanager. Laut eigener Aussage werden ESG-Aspekte sowohl vor als auch nach der Investmententscheidung im Zuge eines mehrstufigen Managementansatzes berücksichtigt. Hierfür wurde durch Golding ein eigenes ESG-Analysetool entwickelt. Ein MSCI-ESG-Score mit einer fundierten, breit gestreuten Datengrundlage kann aber auch hier nicht zur Verfügung gestellt werden.

### Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) der Sparkasse Allgäu

- Es erfolgt eine Überwachung der für die Kategorien 1 und 2 (Eigenverwalteter Direktbestand; Masterfonds) genannten Kriterien im Hinblick auf deren Entwicklung zum definierten Zielbild bis Ende 2023.
- Zudem erfolgt unabhängig von der Assetklasse eine kritische Würdigung von ESG – bezogen auf den zu beschließenden Kapitalabruf bei den Zielfonds/Subfonds – im zu erstellenden Vorstands-Beschluss.

### Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Die Sparkasse Allgäu ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und hat Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder für die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts wurden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „PAI“, „ESG“ und „E“. Für Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen (sog. ESG-Strategieprodukte bzw. PAI) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem Produkt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei

Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten).

Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein Produkt mit Nachhaltigkeitsmerkmalen der Klasse „ESG“ oder „E“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder von Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Vermögensverwaltung, für die Anlageberatung und für die Versicherungsvermittlung veröffentlicht die Sparkasse Allgäu auf ihrer [Website](#).

### **Nachhaltige Anlageberatung**

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen hat die Sparkasse Allgäu gemeinsam mit ihren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit Oktober 2020 wird die nachhaltige Anlageberatung in der Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an Finanzinstrumenten mit Nachhaltigkeitsmerkmalen hat. Bei einer positiven Antwort und entsprechender Geeignetheit werden in der Beratung ein oder mehrere Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen empfohlen. Mit der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen werden seit Juni 2022 entsprechend der regulatorischen Vorgaben – drei Produkttypen als Produkte mit Nachhaltigkeitsmerkmalen ausgewiesen.

- ESG-Strategieprodukt mit Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialthemen (PAI): Bei diesem Produkttyp sollen negative Auswirkungen auf die Umwelt und Gesellschaft reduziert oder sogar vermieden werden. Gemessen und berücksichtigt werden die nachteiligen Auswirkungen mit Hilfe von „Principle Adverse Impacts“ (PAI). Beispielsweise können damit je nach Produkt der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines Unternehmens oder Verstöße gegen anerkannte Normen wie die des UN Global Compact berücksichtigt werden. Relevant ist das bei Unternehmen, in die investiert wird (bei Fonds) bzw. bei der Kreditvergabe (bei Anleihen bzw. Zertifikaten). Dabei werden gewisse Mindestausschlüsse berücksichtigt. Die Mindestausschlüsse beziehen sich bei Fonds auf die Auswahl der Investments und bei Zertifikaten auf die Auswahl des Basiswerts: Ein Unternehmen, das den Mindestausschlüssen nicht entspricht, kommt nicht als Investment bei Fonds bzw. als Basiswert bei Zertifikaten in Betracht. Bei Fonds wird die Fondsgesellschaft parallel Einfluss auf die investierten Unternehmen ausüben, größere Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit zu unternehmen (z. B. über die Stimmrechtsausübung als Aktionärin).
- Produkt mit Auswirkungsbezug Nachhaltigkeit (ESG): Hier handelt es sich um Investitionen in wirtschaftliche Tätigkeiten (bei Fonds) bzw. die Finanzierung von wirtschaftlichen Tätigkeiten (bei Anleihen bzw. Zertifikaten), die zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele oder sozialer Ziele im Sinne der EU-Offenlegungsverordnung beitragen. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Investitionen keinem anderen der ökologischen oder sozialen Ziele erheblich schaden und die Prinzipien einer guten Unternehmensführung beachtet werden. Die gute Unternehmensführung bezieht sich insbesondere auf solide Managementstrukturen, die Beziehung zu und die Vergütung von Arbeitnehmern sowie die Einhaltung von Steuervorschriften der Unternehmen.
- Produkt mit Auswirkungsbezug Ökologie (E): Hier wird in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie investiert (bei Fonds) bzw. werden diese durch Kredite finanziert (bei Anleihen bzw. Zertifikaten). Die EU-Taxonomie zielt darauf ab, Investitionen zugunsten klimafreundlicher Projekte und Unternehmen spezifisch zu fördern. Zu diesem Zweck wird mit Hilfe eines Kriterienkatalogs für Unternehmen definiert, welche Wirtschaftstätigkeiten bzw. Umsätze zur Erreichung der EU-Umweltziele beitragen und kein anderes Umweltziel erheblich beeinträchtigen. Anhand dieser Kriterien kann bestimmt werden, ob Wirtschaftsaktivitäten ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie sind oder nicht. Die Taxonomie befindet sich noch in der Entwicklung. Unter anderem aus diesem

Grund gibt es derzeit kaum Produkte, die Taxonomie-konform investieren.

Bei den beiden Produkten mit Auswirkungsbezug kann zudem die Kundin und der Kunde bestimmen, wie hoch der Mindestanteil in ökologisch nachhaltige bzw. in nachhaltige Investitionen sein soll.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater hat die Sparkasse Allgäu intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

#### Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahmen(n)	Termin
Einbindung von nachhaltigen Anlagelösungen in das Produktangebot	Nachhaltige Geldanlage mit ganzheitlichem Ansatz	Beraterschulungen	seit 2020 fortlaufend

#### 4.7 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Die Sparkasse Allgäu ist gemäß ihrer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – das Geschäftsgebiet erstreckt sich über die Landkreise Oberallgäu und Ostallgäu sowie die kreisfreie Stadt Kempten. Wo immer es möglich ist, arbeitet sie mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus der Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen werden möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region bezogen. Darüber hinaus beschränkt sich die Sparkasse beim Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kauft bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe ein.

Die Sparkasse Allgäu hat sich zu dem Prinzip der Nachhaltigkeit bekannt und engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen kommen daher immer häufiger nicht nur wirtschaftliche und geografische, sondern auch soziale, ethische und ökologische Aspekte zur Geltung. In diesem Zusammenhang erwartet sie von den Liefer- und Dienstleistungsunternehmen, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

Mit größeren oder für die Sparkasse Allgäu besonders wichtigen Liefer- und Dienstleistungsunternehmen finden Jahresgespräche statt. Dabei werden mit ihnen zu allen relevanten Belangen die internen Einschätzungen und Bewertungen sowie neue Anforderungen der Sparkasse diskutiert und mögliche und/oder notwendige Veränderungen erörtert.

Alle Mitarbeitenden in Einkauf und Beschaffung werden regelmäßig durch Informationen und Schulungen speziell auf die Anforderungen in ihrem Bereich geschult und sensibilisiert.

Die Sparkasse Allgäu behält sich vor, durch Stichproben bzw. bei begründeten Verdachtsfällen, die Einhaltung getroffener Vereinbarungen mit ihren Liefer- und Dienstleistungsunternehmen zu überprüfen. Liegt ein besonders schwerwiegender oder anhaltender Verstoß gegen menschenrechtliche und/oder umweltbezogene Pflichten oder ein vergleichbar schwerwiegender Sachverhalt in diesem Zusammenhang vor, kann sie die Geschäftsbeziehung außerordentlich kündigen.

## Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zur Sozialverträglichkeit, zu menschen- und arbeitsrechtlichen Sorgfaltspflichten	Vorgaben zur Umweltverträglichkeit, zu umweltbezogenen Sorgfaltspflichten
Energie		> Bezug von Ökostrom > Fernwärme vor Gas vor Heizöl
Bauleistungen	vertragliche Vereinbarung des Mindestlohnes	vertragliche Vereinbarung zur Einhaltung gesetzlicher Standards (Trinkwasser, Energie, Entsorgung), Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV sowie DGNB-Zertifikate bei Neubauten
Papier		Chlorfreies Papier mit Nachhaltigkeits-Label
Liefer- und Dienstleistungsunternehmen	Vereinbarung einer Verpflichtung zur Nachhaltigkeit basierend auf internationalen anerkannten Standards wie > dem Global Compact, > den ILO Kernarbeitsnormen und > auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen	> Verpflichtung zum Umweltschutz: Die gesetzlichen Normen und Standards zum Umweltschutz werden beachtet und eingehalten. > Erklärung zum Umweltbewusstsein: Es gibt ernsthafte Bemühungen, die Umweltbelastungen durch die eigene Geschäftstätigkeit zu minimieren, den Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern und ein größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
Abfallentsorgung		> Einhaltung der kommunalen Abfallverordnungen > Fa. Dorr recycelt die abgegebenen datenschutzrechtlichen Papierabfälle, Kunststoffe (Datenträger/Karten) und den Elektroschrott jeweils zu 100%.

### Kennzahlen: H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

	Volumen in €	Vorjahr
Auftragsvergaben an regionale Unternehmen	6.284.212	6.266.293
	Anzahl	Vorjahr
Hinweise zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Problemlagen in der Liefer- und Wertschöpfungskette	0	0

## 5 Umweltbelange

### 5.1 Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Risiken aufgrund von Klima- und Umweltveränderungen sind ein möglicher Treiber bekannter Risikoarten, die im Rahmen der regelmäßigen Nachhaltigkeitsinventur in Bezug auf die Geschäftsstrategie analysiert werden. Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsinventur werden im Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement“, Indikator „H6 Nachhaltigkeitsstrategie und –ziele“, erläutert. Zusätzlich zu dieser Nachhaltigkeitsinventur werden zwei Instrumente zur Ermittlung der potenziellen negativen Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Sparkasse Allgäu betrachtet. In der „Operativen Risikoinventur“ findet dabei eine Relevanzbeurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Ebene der Risikokategorie für einen Zeitraum von ein bis drei Jahren statt. Dem besonderen langfristigen Charakter von Nachhaltigkeitsrisiken wird daneben in der „Strategischen Nachhaltigkeitsrisikoinventur“ Rechnung getragen. Beide Instrumente ergänzen die Analyse potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken der Nachhaltigkeitsinventur um eine Bewertung für unterschiedliche Zeiträume und dienen der Erfüllung der Erwartungen des BaFin-Merkblatts zu Nachhaltigkeitsrisiken bzw. den Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle (im Konsultationsentwurf).

#### Inside-out-Risiken

Bei der Betrachtung der „Inside-out-Perspektive“ analysiert die Sparkasse, welche Auswirkungen das Geschäftstätigkeit auf das Klima hat und wie der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert werden kann.

Direkte Auswirkungen auf Klima und Umwelt ergeben sich in folgenden Bereichen der Wertschöpfung:

- **Operativer Geschäftsbetrieb** in den stationären Filialen und Verwaltungsgebäuden: Diese Auswirkungen macht die Sparkasse Allgäu nachfolgend in der VfU-Klimabilanz transparent. Im Geschäftsbetrieb werden alle gesetzlichen Umweltvorgaben eingehalten, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) werden durchgeführt. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen werden die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV eingehalten.
- **Finanzierte Wirtschaftstätigkeiten**, insbesondere finanzierte Emissionen im Kundenkreditportfolio: Nähere Angaben hierzu finden sich im Kapitel „Kerngeschäft“ in Sparkassen-Indikator „H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft“.
- **Vermögenswerte in der Eigenanlage (Depot A) und im Vermögensmanagement (Depot B)** der Sparkasse haben ebenfalls einen Carbon Footprint. Nähere Angaben dazu finden sich im Kapitel „Kerngeschäft“ in Sparkassen-Indikator „H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)“.

#### Outside-in-Risiken

Bei der Betrachtung der „Outside-in-Perspektive“ analysiert die Sparkasse Allgäu, welche potenziellen physischen und/oder transitorischen Risiken auf ihre Finanzierungen und Anlagen und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Instituts einwirken können.

- **Operativer Geschäftsbetrieb:** Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden im Rahmen des Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei werden die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse Allgäu bewertet. Dies wird im Lagebericht zum Jahresabschluss 2022 ausgeführt.
- **Finanzierte Wirtschaftstätigkeiten:** Im Kerngeschäft führt die Sparkasse allgemeine Screenings zu ESG-Risiken anhand des Sparkassen-ESG-Scores durch. Dabei wird untersucht, ob und wie sich physische oder transitorische Klimarisiken auf die Risikopositionen der Sparkasse auswirken. Physische Klimarisiken sind beispielsweise Schäden an Gebäuden oder Infrastruktur insbesondere der Kreditnehmerinnen und -nehmer, die durch Folgen des veränderten Klimas wie Überschwemmungen, Stürme oder Trockenperioden entstehen. Transitorische Klimarisiken ergeben sich dagegen aus dem Übergang von den heute vorherrschenden Wirtschaftsformen, die

noch zu einem großen Teil auf fossilen Energien (Erdöl, Kohle, Erdgas) basieren, hin zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft. Auch transitorische Risiken können Auswirkungen auf die Kreditnehmerinnen und -nehmer und damit auf die Kreditrisiken der Sparkasse haben. Wenn im vorliegenden Bericht von Kreditrisiken die Rede ist, schließt das immer auch Beteiligungsrisiken ein. Beide Risikoformen betrachten daher primär nicht die Schäden durch die Umwelt- und Klimaveränderung, sondern deren finanzielle Auswirkungen für die Sparkasse. Nähere Informationen dazu finden sich in der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit im Kerngeschäft (s. auch Indikator H8). Künftig strebt die Sparkasse Allgäu auch die Messung der finanzierten Emissionen aus dem Kreditgeschäft an. Allerdings sind hier aktuell noch keine abschließenden Methoden vorhanden.

Dezidierte Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt. Diese Aspekte werden ausführlich in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie „Kerngeschäft“ (H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft, H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft, H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)) betrachtet. Deshalb wird an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung verzichtet.

Die Messung der finanzierten Emissionen von Portfolios ist die Grundlage dafür, dass Finanzinstitute Szenarioanalysen durchführen, Ziele festlegen, Maßnahmen treffen und Fortschritte offenlegen können. Diese Schritte sind gemeinsam entscheidend für die Ausrichtung des Portfolios und die Dekarbonisierung.

Seit dem Jahr 2020 steht mit dem „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) ein Standard zur Messung von Treibhausgasemissionen von Portfolios zur Verfügung. Dieser Standard ist kompatibel mit global anerkannten Standards und Initiativen wie dem „Greenhouse Gas Protocol“, dem „Carbon Disclosure Project (CDP)“ sowie der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)“ und wird in den jüngsten Leitfäden von der „Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA)“ und der „Europäischen Zentralbank (EZB)“ zu Nachhaltigkeit und klimabezogenen Risiken referenziert.

## 5.2 Umwelleistung und Ressourcenverbrauch

### VfU-Klimabilanz der Sparkasse

Die Klimabilanz der Sparkasse Allgäu wird jährlich mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) erstellt.

Die „VfU Kennzahlen“ und das zugehörige Berechnungstool sind ein weltweit anerkannter Standard für die Bilanzierung der betrieblichen Umweltkennzahlen bei Finanzinstituten und damit ein wichtiger Baustein im Umweltmanagement der Sparkasse.

Die Klimabilanz 2022 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.1 des Updates 2022 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.7.1.

### Datenqualität

Der überwiegende Teil der verwendeten Daten (Strom, teilweise Verkehr, Papier, Kühl- und Löschmittel, Abfall) basiert auf einer exakten Messung. Wenn der Sparkasse Allgäu nur Teildaten vorlagen, wurden fehlende Daten hochgerechnet.

- **Strom:** Datengrundlage waren grundsätzlich die vorliegenden Stromverbrauchsabrechnungen.
- **Wärme:** Der Wärmeverbrauch wurde auf Basis der Verbrauchs- und Nebenkostenabrechnungen ermittelt. Bei fehlenden konkreten Daten wurde auf Basis der Flächen geschätzt.
- **Geschäftsverkehr:** Ermittlung der Werte nach Verbrauch und Abrechnungen.
- **Papier:** Es wurden alle Papierverbräuche in die Berechnung einbezogen.
- **Wasser:** Ermittlung anhand der Verbrauchs- und Nebenkostenabrechnungen.
- **Abfall:** Die von der Sparkasse Allgäu abgegebenen gemischten Siedlungsabfälle werden meist recycelt. Falls keine Wiederverwertung möglich ist, werden diese durch Fachfirmen vorschriftsmäßig entsorgt.
- **Kühl- und Löschmittel:** Erfasst werden Kühlmittel, welche aufgrund von Leckagen nachgefüllt wurden.

## VfU-Kennzahlen 2022

Verbräuche	Absolute Verbräuche		Verbräuche pro Mitarbeiter/-in	
Strom	1.857.517	kWh	3.174	kWh
Wärme	2.543.880	kWh	4.341	kWh
Geschäftsverkehr	301.150	km	514	km
Papier	39	t	67	kg
Wasser	4.829	m <sup>3</sup>	8.241	l
Abfall	55	t	94	kg
Kühl- und Löschmittel	0	kg	0	g

Treibhausgasemissionen in CO <sub>2</sub> e	Scope 1	Scope 2 (Market-based Method)	Scope 3	Total		Emissionen pro Mitarbeiter/-in	
Strom	-	-	7,7	7,7	t	13	kg
Wärme	277,2	32,5	131,1	440,8	t	752	kg
Geschäftsverkehr	22,4	-	69,0	91,4	t	156	kg
Papier	-	-	34,7	34,7	t	59	kg
Wasser	-	-	3,0	3,0	t	5	kg
Abfall	-	-	-	-	t	-	kg
Kühl- und Löschmittel	-	-	-	-	t	-	kg
<b>Total</b>	299,6	32,5	245,4	577,6	t	985	kg
Klimakompensation				577,6	t	985	kg
Verbleibende Emissionen				0	t	0	kg
Klimaneutralität				100	%	100	%

### 5.3 Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung des direkten Geschäftsbetriebs der Sparkasse Allgäu ergeben sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Geschäftsverkehr, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle.

Im Jahr 2022 betragen die THG-Emissionen für den Geschäftsbetrieb 578 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente nach dem Marktansatz (unter Berücksichtigung von Grünstrom) gegenüber 689 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Vorjahr 2021. Die THG-Emissionen sanken gegenüber 2021 um 111 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente bzw. 16,1 Prozent.

Die weitere Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses resultiert aus den untenstehenden Maßnahmen zur Energieeinsparung, welche für die Erreichung der Klima- und Umweltziele aus der Partnerschaft der Sparkasse Allgäu im Bündnis klimaneutrales Allgäu 2030 erforderlich sind.

### 5.4 Klima- und Umweltziele

Die Sparkasse Allgäu setzt sich aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Sie wird dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Ziel für die Sparkasse ist im Rahmen des Bündnisses klimaneutrales Allgäu 2030, ausgehend vom Basisjahr 2019 ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 10 Prozent pro Jahr bis auf das unvermeidbare Minimum zu vermindern. Durch jährliche Kompensationszahlung hat die Sparkasse Allgäu ihren Geschäftsbetrieb beginnend mit 2020 klimaneutral gestellt. Damit geht sie über das Ziel der von ihr ebenfalls in 2020 unterzeichneten und öffentlich dokumentierten Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften hinaus.

Die Verbesserung der Klimabilanz der Sparkasse richtet sie am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau aus.

## 5.5 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Im Geschäftsbetrieb werden die gesetzlichen Umweltvorgaben eingehalten (z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung gem. Gewerbeabfallverordnung). Die Sparkasse Allgäu führt die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und hält bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin	Status
Stromverbrauch	Beitrag zur Klimaneutralität d. Reduzierung Energieverbrauch	> Weiterhin die Leuchtmittel auf LED umstellen > Beleuchtungszeiten in der Hauptstelle Kempten optimiert (Ersparnis über 30 %) > Schaufensterbeleuchtung und Leuchtreklame auf allen Filialen dauerhaft von 22 Uhr bis 6 Uhr ausgeschaltet	2022	> laufend (LED) > umgesetzt > umgesetzt
Wärmeverbrauch	Beitrag zur Klimaneutralität d. Reduzierung Energieverbrauch	Aufbau des Energiemanagements.	2021	erledigt
Verbrauch erneuerbarer Gebäudeenergie	Beitrag zur Klimaneutralität d. Reduzierung Energieverbrauch	Weitere Standorte mit Photovoltaikanlagen ausstatten (z.B. KE erweitern).	offen	geplant
Geschäftsreiseverkehr	Beitrag zur Klimaneutralität d. Reduzierung Energieverbrauch	Einsparung bei Kurierfahrten: > Zusammenlegung von Nacht- und Materialkurier > Scanning von Papierunterlagen führt zur tageweisen Einsparung von Transportfahrten.	2023	> Umsetzung im Jahr 2023 > erledigt
Papierverbrauch	Beitrag zur Klimaneutralität d. Reduzierung Energieverbrauch	> Pen Pad: Papiervermeidung durch elektronische Unterschrift der Kunden > Dienstleistungsunternehmen auf jeweils digitale Rechnungen umgestellt	2021	> erledigt > erledigt
Klimaneutralität der Sparkasse Allgäu	> 2030 nur noch unvermeidbare CO <sub>2</sub> -Emissionen; > Basisjahr 2019 rd. 2.700 to CO <sub>2</sub> -Äquivalent nach Scope 3 inkl. MA-Mobilität - Reduktion ab 2020 jhrl. um mind. 10 % = 270 to CO <sub>2</sub> -Äquivalent	> jhrl. Erstellung THG-Bilanz > CO <sub>2</sub> -Neutralität ab 2020 durch jhrl. Kompensationszahlung > ab 2020 Bezug Ökostrom = ca. 35 % Reduktion CO <sub>2</sub> -Äquivalent > weitere Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der eza! ab Mai 2021 erarbeitet und strukturiert umgesetzt	laufend	im Zielkorridor

## **5.6 Berichterstattung über potenziell ökologisch nachhaltige Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

### **Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung**

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen.

Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken.

Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden.

In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit (und damit auch deren Finanzierung) als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten.

In einem ersten Schritt muss die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben und eine „Taxonomiefähigkeitsquote“ veröffentlicht werden. Für eine ab 2023 (Berichtsjahr 2022) vorgesehene Erweiterung der Berichtspflichten bezüglich der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu den Umweltzielen 3 bis 6 der EU-Taxonomie-Verordnung lag Ende Dezember 2022 keine entsprechende delegierte Verordnung der EU-Kommission vor. Auch eine entsprechende Entwurfsfassung war zu diesem Zeitpunkt nicht veröffentlicht. Aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage ist daher eine Berichterstattung zu diesen vier Umweltzielen durch die Sparkasse Allgäu für das Geschäftsjahr 2022 nicht durchzuführen.

### **Berichtsansforderungen für das Geschäftsjahr 2022 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote**

Nach Art. 10 Abs. 3 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 müssen Finanzinstitute für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an den Gesamtaktiva,
2. die jeweiligen Anteile der Vermögenswerte nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 der delegierten Verordnung zu den Berichtspflichten an den Gesamtaktiva,
3. qualitative Informationen nach Anlage XI der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leistungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 3b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach

ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO-Taxonomie-Rechner Version 2.0 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Für das Geschäftsjahr neu hinzugekommen sind zusätzliche Berichtsansforderungen zu Risikopositionen in den Bereichen Energieerzeugung mit Kernkraft und Energieerzeugung mit fossilem Gas. Aufgrund der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 in Verbindung mit den FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen die berichtspflichtigen Institute veröffentlichen, ob sie Finanzierungen oder Kapitalanlagen haben, die in die neuen von der EU-Kommission als potenziell taxonomiefähig und -konform klassifizierten Wirtschaftstätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas fallen, die gleichzeitig nicht taxonomiekonform sind oder die als nicht taxonomiefähig gelten.

#### **Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“**

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV-Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen konnten. Für das Geschäftsjahr 2022 wurde der DSGVO-Taxonomie-Rechner als Version 2.0 weiterentwickelt. Da bis zum 31. Dezember 2022 keine veröffentlichten Vorgaben zur Erweiterung der Berichtspflicht bezüglich der Umweltziele 3 bis 6 der EU-Taxonomie-Verordnung vorlagen, sind in der Version 2.0 des DSGVO-Taxonomie-Rechners aufgrund der fehlenden Rechtsgrundlage die Umweltziele 3 bis 6 nicht berücksichtigt.

Der DSGVO-Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen, Kassenbestände. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGVO-Taxonomie-Rechner orientiert sich vor allem an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), an der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, an dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie an einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind, und an deren für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlichte EU-Taxonomiefähigkeitsquoten. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2022 der Institute.

In der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden sollen. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

#### **Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 3b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung**

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für die Berichtsjahre 2021 und 2022 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)

- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2022 von der Sparkasse Allgäu für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	25,31 %
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	74,69 %
2	Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	2,08 %
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0 %
4	Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	39,81 %
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva	5,84 %

Die dargelegten Kennzahlen 1a und 1b beziehen sich ausschließlich auf die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung.

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

**Summe = Zähler**

**Nenner = Bilanzsumme**

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

#### **Kennzahl 1a: Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 25,31 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Vermögenswerte von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Risikopositionen an inländische und ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen sowie an nachhaltigkeitsberichtspflichtige deutsche Unternehmen auf Basis deren berichteter Taxonomiefähigkeitsquoten.

*Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO-Taxonomie-Rechner:*

Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Die Ableitung der Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte erfolgt bei wirtschaftlich unselbstständigen natürlichen Personen unter Berücksichtigung des Verwendungszweckes eines Vermögenswertes. Bei Vermögenswerten gegenüber deutschen nachhaltigkeitsberichtspflichtigen Unternehmen erfolgt die Ableitung auf Basis deren veröffentlichter Taxonomiefähigkeitsquoten. Anhand der veröffentlichten nichtfinanziellen Erklärungen und Berichte, Geschäftsberichte und Nachhaltigkeitsberichte wurden

systematisch die relevanten Taxonomiefähigkeitsquoten der Kontrahenten identifiziert. Für den DSGVO-Taxonomie-Rechner wurde dabei von Nichtfinanzunternehmen die Quote der taxonomiefähigen Investitionsausgaben angesetzt, bei Kreditinstituten die Taxonomiefähigkeitsquote der Aktiva und bei Versicherungsunternehmen die Taxonomiefähigkeitsquote der Kapitalanlagen.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 den Berichtsbogen 1. "Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas" aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die Befüllung ist von der EU-Kommission eigentlich nur ein "JA" oder ein "NEIN" vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 neben "JA" und "NEIN" auch eine Befüllung mit "k. A. möglich" vorgenommen werden kann.

Die möglichen Angaben wurden wie folgt ermittelt: 1) Bei zweckgebundenen Vermögenswerten bzw. bei solchen Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/ Projektfinanzierungsdarlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen, wurden nach Best-Effortansatz die gegebenenfalls vorhandenen jeweiligen Kreditverträge dahingehend überprüft, ob eine der sechs aufgeführten neuen Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30, 4.31 der delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 voll oder teils finanziert wurde, unabhängig davon, ob diese bereits als taxonomiekonform klassifiziert werden können. Sofern eine entsprechende Verwendung bekannt wurde, wurde die jeweilige Frage mit "JA" beantwortet, unabhängig vom Umfang des jeweiligen Kreditbetrages. 2) Für Darlehen und Kredite bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen, müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt zum Geschäftsjahresende 2022 noch die entsprechende Datengrundlage. Diese konnte noch nicht vorliegen, da die entsprechenden Kontrahenten bisher selbst noch nicht verpflichtet waren, die Informationen zu erheben und zu berichten. Eine abschließende Bewertung ist daher nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich. Es kann zu dieser Art von Vermögenswerten daher keine Angabe gemacht werden.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 auch den Berichtsbogen 4. „Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten“ aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die Befüllung sind von der EU-Kommission nur Euro-Werte oder Prozentangaben vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 in allen Zellen in diesem Berichtsbogen zu denen keine Informationen erhoben werden konnten, auch "k. A. möglich" eingetragen werden kann. Sofern gesicherte Erkenntnisse über entsprechende Volumina und Anteile vorlagen, wurden die Werte eingetragen, ansonsten wurde "k. A. möglich" eingetragen. Für die Befüllung dieses Berichtsbogens wurde entsprechend analysiert, ob erstens ein Vermögenswert eines berichtspflichtigen Unternehmenskunden im Bereich der Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30 und 4.31 der delegierten Verordnung (EU) vorliegt. Als zweiter Schritt hätte für die Befüllung dieses Berichtsbogens überprüft werden müssen, ob eine Taxonomiekonformität einer finanzierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit der sechs zuvor aufgeführten Bereiche gegeben oder nicht gegeben ist. Der zweite Schritt ist noch nicht möglich gewesen. Kreditinstitute sind grundsätzlich nach Art. 10 Abs. 3 lit. a) der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erst ab dem 31. Dezember 2023 verpflichtet, Angaben darüber zu machen, wie umfangreich ihre taxonomiekonformen Risikopositionen sind. Daraus wird im Umkehrschluss gedeutet, dass vor diesem Zeitpunkt noch keine Angaben zur Taxonomiekonformität erhoben werden müssen. Folglich liegt noch keine Kenntnis darüber vor, ob eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit aus diesen sechs Bereichen taxonomiekonform oder nicht taxonomiekonform ist.

Bei allgemeinen Vermögenswerten, also für Darlehen und Kredite, bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Auch hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gegeben werden.

**Kennzahl 1b: Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtkтива beträgt**

## 74,69 Prozent

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO-Taxonomie-Rechner:

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und den zugehörigen delegierten Verordnungen ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nichttaxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nichttaxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template-Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Vermögenswerte erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Berechnung der nichttaxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1 - Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für Dritte sicherstellen zu können.

Aufgrund der FAQs der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022 müssen zudem Kreditinstitute bereits für das Berichtsjahr 2022 neben den Berichtsbogen 1 und 4 auch den „Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten“ aus dem Anhang III der delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 veröffentlichen. Für die erfolgreiche Befüllung dieses Berichtsbogens mit Zahlen größer oder gleich 0 Euro bzw. 0 Prozent müssen Kenntnisse darüber erlangt werden, ob ein Vermögenswert im Bereich der Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30 und 4.31 nicht taxonomiefähig ist. Das ist eine durch die Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214 völlig neuartige Sichtweise der Taxonomie auf die Wirtschaftstätigkeiten und derzeit fachlich/technisch und prozessual von Instituten noch nicht ermittelbar. Für die Befüllung sind von der EU-Kommission nur Euro-Werte oder Prozentangaben vorgesehen. Es wurde die fachliche Auslegungsentscheidung getroffen, dass für das Berichtsjahr 2022 in allen Zellen in diesem Berichtsbogen "k. A. möglich" eingetragen werden kann. Sofern doch gesicherte Erkenntnisse darüber bestanden, wie hoch die Volumina und Anteile waren, wurde eine von "k. A. möglich" abweichende Eintragung vorgenommen.

Für die mögliche Ermittlung der Kennzahlen im Berichtsbogen 5 wurde wie folgt vorgegangen: 1) Bei Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/ Projektfinanzierungsdarlehen ist wie zuvor beschrieben noch keine Angabe möglich. 2) Bei Darlehen und Krediten bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gemacht werden.

## Kennzahl 2: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 2,08 Prozent

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Vermögenswerte gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	TEUR	Vermögenswerte
F0101	030	39.350	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	101.850	Debt Securities – General Governments
F1800	090	63.685	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	5.441.226	Total Assets

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Vermögenswerte gegenüber Nicht-Zentralstaaten) werden herausgerechnet.

### **Kennzahl 3: Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent**

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

*Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils von Derivaten an den gesamten Aktiva im DSGVO-Taxonomie-Rechner:*

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der delegierten Verordnung zu Berichtspflichten ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder unter „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP sicherstellen zu können.

### **Kennzahl 4: Der Anteil von Vermögenswerten gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 39,81 Prozent**

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe der Vermögenswerte gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach werden die Vermögenswerte von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen von den gesamten Vermögenswerten gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

### **Kennzahl 5: Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbanken Kredite an den gesamten Aktiva beträgt 5,84 Prozent**

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbanken Kredite berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

<b>FINREP-Meldebogen</b>	<b>Position</b>	<b>TEUR</b>	<b>Vermögenswerte</b>
F0101	091	0	Trading Financial Assets
F0501	010	317.678	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	5.441.226	Total Assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine CSV-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO-Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

### **Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Taxonomie-Verordnung) hat für die Sparkasse Allgäu eine sehr hohe Bedeutung. Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners die relevanten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomiefähigkeit analysiert.

Die Sparkasse Allgäu wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie-Konformität analysiert.

Die Sparkasse Allgäu verfügt über keine Handelsbestände.

## **6 Arbeitnehmerbelange**

### **6.1 Bewertung von Risiken im Hinblick auf eigene Beschäftigte**

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung der Kundinnen und Kunden ruht.

- Die Arbeitgeberattraktivität ist für die Sparkasse Allgäu von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei ihr steht der Mensch im Mittelpunkt, denn ihre Beschäftigten prägen die Wahrnehmung der Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Als ein Handlungsfeld sieht die Sparkasse unter anderem den Aufbau und die Weiterentwicklung entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.

## **6.2 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit**

### **Grundlagen der Beschäftigung und Tariftreue**

Die Sparkasse Allgäu beschäftigte zum 31. Dezember 2022 insgesamt 797 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl bei 826 Personen.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“. In diesem sind Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt. Alle bankspezifisch Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Allgäu werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Allgäu ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bildet sie Nachwuchskräfte aus und entwickelt deren Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Allgäu beträgt 20,4 Jahre. 98,5 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 1,5 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben befristete Arbeitsverträge.

Die Ausbildungsquote der Sparkasse Allgäu betrug 7,4 Prozent im Jahr 2022. Die Mehrzahl ihrer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und der theoretische Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Ziel der Sparkasse ist, Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis zu übernehmen.

Der Sparkasse ist es wichtig, den jungen Kolleginnen und Kollegen bereits während der Berufsausbildung Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Sie ist überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das „Ankommen“ im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärkt die Sparkasse Allgäu daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität ihrer Auszubildenden. Deshalb ist für sie das Angebot des dualen Studiums selbstverständlich.

### **Gleichbehandlung und Entgelttransparenz**

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Nationalität, Alter, Beeinträchtigung, Geschlecht, Familienstand, sexueller Orientierung oder jeglichen anderen persönlichen Eigenschaften eine Selbstverständlichkeit.

Die Sparkasse hält die Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes ein. Ihre Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Sparkasse Allgäu erstellt jährlich einen Vergütungsbericht „Grundsätze zu den Vergütungssystemen“ und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die

Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Sie erfüllt die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und hat die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert. Der Umstand, dass im Jahr 2022 die Gleichstellungsbeauftragten keine Eingaben erreicht haben, unterstreicht die Wirkungsweise ihrer Maßnahmen.

### Beteiligung und Mitarbeitendenzufriedenheit

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Bayern sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennt sie sich zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Sie unterstützt die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Die Sparkasse Allgäu ist der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Impulse sowie Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

In regelmäßigen Befragungen wird die Zufriedenheit der Beschäftigten mit der strategischen Ausrichtung der Sparkasse Allgäu erfasst. Diese Kennzahlen verschaffen ihr einen grundlegenden Überblick über die Qualität ihrer Beschäftigungspolitik. Durch die Möglichkeit zu offenen Angaben in den Befragungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem angeregt, konkrete Verbesserungsimpulse zu geben, die als Orientierung für die Entwicklung gezielter Maßnahmen zur Optimierung ihrer Leistungen als Arbeitgeber dienen.

Die Zustimmungquote zur strategischen Ausrichtung im Berichtsjahr beträgt 86 Prozent. Die Impulse der Beschäftigten betrafen im Wesentlichen das Thema Kommunikation. Daraus lassen sich wichtige Ursachen und Stellschrauben der Mitarbeiterzufriedenheit ableiten. Um diese zu steigern, wurden konkrete Maßnahmen initiiert. So erfolgt die Kommunikation künftig in einer Kombination aus digitalen und persönlichen Formaten.

### Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigungsstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	797	317	480	0
Auszubildende und Trainees	59	34	25	0
Beschäftigte aus der Region	796	317	479	0
Führungskräfte aus der Region	46	41	5	0

Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	797	317	480	0
Gleichstellungsbeauftragte	1	0	1	0
Eingaben bei Gleichstellungsbeauftragten	0	0	0	0

Beschäftigungsverhältnisse	Wert
Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag (in %)	100
Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag (in %)	98,5
Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag (in %)	1,5

Betriebszugehörigkeit und Nachwuchskräfte	Wert
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	20,4
Ausbildungsquote (in %)	7,4
Übernahmequote (in %)	99,1

Zufriedenheit der Mitarbeitenden	In %
Mitarbeitendenzufriedenheit insgesamt	86

### Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse Allgäu arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen kann die Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft der Sparkasse ebenso, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Sie fördert die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten. Sie schafft gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Mit ihrer an der „Charta der Vielfalt“ angelehnten Geschäfts- und Beschäftigungspolitik unterstreicht die Sparkasse Allgäu ihr Bekenntnis zu Fairness und Wertschätzung von Menschen im Unternehmen sowie zur Schaffung eines vorurteilsfreien und nicht ausgrenzenden Arbeitsumfelds.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sieht die Sparkasse die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse Allgäu hat für sie daher hohe Priorität.

Branchenfremden Mitarbeitenden ermöglicht sie über einen Quereinstieg die Chance, an der Weiterbildungsarchitektur der Sparkassen-Finanzgruppe teilzuhaben. Als Sparkassenkauffrau bietet die Sparkasse gerade vielen Frauen aus anderen Berufszweigen die Möglichkeit, eine neue Karriere aufzubauen. Dies unterstützt sie mit Seminaren, Coachings und anderen individuellen Begleitungen.

Diversität und Chancengerechtigkeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
<b>Sparkasse</b>							
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	797	317	480	0	153	284	360
Vorstandsmitglieder	5	4	1	0	0	0	5
Führungskräfte	46	42	4	0	1	16	29
<b>Kontrollorgane und Eigentümer</b>							
Verwaltungsrat	14	12	2	0	0	6	8

### Kennzahlen: H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Frauenanteil nach Hierarchieebene	In %
Weibliche Beschäftigte	51,7
Weibliche Führungskräfte	10,9
Weibliche Vorstandsmitglieder	20
Weibliche Verwaltungsratsmitglieder	14,3

## 6.3 Beruf und Familie

## Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Sparkasse Allgäu fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagiert sie sich umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität gefördert wird, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation sind.

Die Sparkasse will außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso will sie Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen wird mit spezifischen Maßnahmen gefördert.

### Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten hat die Sparkasse Allgäu die notwendigen Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass ihre Beschäftigten die unterschiedlichen Anforderungen von Beruf und Familie gut oder besser in Einklang bringen können.

Beispielhaft seien hier die Bereitstellung von Eltern-Kind-Arbeitsplätzen in den großen Standorten, das umfassende Angebot für mobiles Arbeiten von zu Hause (aktuell über 400 Zusatzvereinbarungen „Mobiles Arbeiten“) sowie die Möglichkeit von Jobsharing genannt. Diese Maßnahmen zählen neben dem umfangreichen Angebot von familienfreundlicher Teilzeitarbeit (Quote 41,25 %) darauf ein, Beruf und Familie noch besser vereinen zu können. Nicht zuletzt wurde die Sparkasse Allgäu hierfür in den vergangenen Jahren im Rahmen des Audits berufundfamilie wiederholt zertifiziert.

#### Kennzahlen: H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	297	28	269	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	58	3	55	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	13	0	13	0

## 6.4 Gesundheit

### Gesundheitsförderung

Mit einem umfassenden Angebot fördert die Sparkasse Allgäu die Gesundheit ihrer Beschäftigten. Dazu gehören neben anderen Maßnahmen eine betriebsärztliche Betreuung, die Unterstützung für Initiativen des Betriebssports, belastungsarme ergonomische Arbeitsplätze, ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen und vieles mehr.

Die Sparkasse unterstützt die Gesundheitsprävention für ihre Beschäftigten sowie deren Angehörige durch ein umfassendes Informations- und Aufklärungsangebot, durch Schulungen, Seminare, Sport- und Fitnessangebote und vieles mehr.

Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellt sie durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Im Rahmen der Corona-Pandemie hat die Sparkasse Allgäu ihre Hygienekonzepte laufend aktualisiert und angepasst, Mitarbeitende präventiv ins Mobile Arbeiten entsandt und durch die Bereitstellung von FFP2-Masken und Selbsttests die Verbreitung des Infektionsgeschehens eingedämmt.

#### Kennzahlen: H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Wert
Anzahl Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung	364
Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (in %)	6,48

## 6.5 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

## **Grundlagen der Aus- und Weiterbildung**

Die Sparkasse Allgäu legt Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördert das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für die Sparkasse oberste Priorität.

Die Sparkasse bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Hierdurch eröffnet sie ihren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen des Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet sie von ihren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt will die Sparkasse trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation ihrer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzt sie das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie.

Nach der Ausbildung bietet die Sparkasse Allgäu vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt“ oder zur „Bankfachwirtin“ bzw. zum „Bankfachwirt“ an den Sparkassenakademien an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. zum „Sparkassen-Betriebswirt“ oder zur „Bankbetriebswirtin“ bzw. zum „Bankbetriebswirt“ möglich. Studieninteressierten Beschäftigten fördert sie das Studium zum „Bachelor of Science“ an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management in Bonn mit dem Abschluss zur „diplomierten Sparkassenbetriebswirtin“ bzw. zum „diplomierten Sparkassenbetriebswirt“. Besonders leistungsstarke Bachelorabsolventinnen oder -absolventen können ein Studium zum „Master of Business Administration (MBA)“ anschließen, welches für obere Führungsaufgaben qualifiziert.

Die Hochschule für Finanzwirtschaft & Management der Sparkassen-Finanzgruppe bietet in enger Kooperation mit der Hochschule Koblenz seit Ende 2018 ein gemeinsames Studienprogramm an. Das „Lehrinstitut mit MBA“ führt die Stärken der bestehenden Angebote – Lehrinstitut und MBA-Studium – zu einem einzigartigen Studienkonzept zusammen. Die Studierenden erhalten einen Doppelabschluss: zum einen die „diplomierte Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. den „diplomierten Sparkassen-Betriebswirt“ sowie den Abschlussgrad „Master of Business Administration (MBA)“. Ziel ist es, talentierte Beschäftigte mit erster Führungserfahrung auf die Übernahme anspruchsvoller Management- und Führungsaufgaben in Finanzdienstleistungsunternehmen vorzubereiten.

## **Weiterbildungsmaßnahmen**

Der Qualifizierungsbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird von der Sparkasse Allgäu vor dem Hintergrund sich wandelnder Anforderungen, die sich zum Beispiel aus der Digitalisierung, aus Änderungen des Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie aus regulatorischen Anforderungen ergeben, laufend analysiert. Daraus resultiert die kontinuierliche Fortschreibung der Weiterbildungsziele für einzelne Beschäftigte, Teams oder die gesamte Sparkasse, welche durch interne und externe Schulungen verfolgt werden.

In die Weiterbildung von 505 Beschäftigten hat die Sparkasse im Berichtsjahr mehr als 347.000 Euro investiert. Im Durchschnitt hat jede bzw. jeder Beschäftigte 3,3 Weiterbildungstage im Jahr zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2022 haben 66,2 Prozent aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Feedbackgespräch zur Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung erhalten. Von ihnen waren 55,7 Prozent Frauen und 44,3 Prozent Männer sowie 100 Prozent der Führungskräfte.

Mit einem mehrstufigen, höchst individuellen Verfahren ermittelt und stärkt die Sparkasse Allgäu die digitale Fitness ihrer Mitarbeitenden. Durch die Installation einer Koordinierungsfunktion und der Ausbildung von Digitalcoaches und Digitalpaten soll die digitale Transformation in der Sparkasse Allgäu nachhaltig und kompetent begleitet werden. Dies hat sie im gesamten Berichtsjahr fortwährend

umgesetzt und weiterentwickelt.

### Kennzahlen: H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	505	k. A.	k. A.	k. A.
Personentage für Fortbildung	2.128	k. A.	k. A.	k. A.

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt (in T€)	347
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten (in Tagen)	3,3

## 6.6 Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Förderung digitale Fitness	Unterstützung der Mitarbeitenden im digitalen Wandel	Kanalisation der Digitalisierungsthemen, Ableitung und Umsetzung von Schulungsmaßnahmen	Fortlaufend
Begleitung von passiv Mitarbeitenden (z.B. in Elternzeit)	Wiedereinstieg erleichtern	Kontakthalteprogramm Systematisierung des Wiedereinstiegs	auch 2023
Forcierung Mobiles Arbeiten	Führung aus der Distanz stärken	Schulung der Führungskräfte	Seit 2021
Gesundheitsmanagement	Angebotsausweitung	Präsenzaktionen nach Abklingen der Pandemie wieder aufleben lassen und verstärken	beginnend 2023
Steigerung der Arbeitgeberattraktivität	Stärkung der Identifikation	Einführung weiterer Incentives	Fortlaufend

## 7 Achtung der Menschenrechte

### 7.1 Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Sparkasse Allgäu ist ihr öffentlicher Auftrag und das Regionalprinzip. Ihre Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner sowie Dienstleistungs- und Lieferunternehmen kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Marktdynamiken, veränderte Betriebsbedingungen, neue Geschäftsbeziehungen etc. können jedoch immer wieder potenziell oder tatsächlich Auswirkung auf die Risikosituation im Bereich der Menschenrechte haben.

Daher handelt sie stets im Bewusstsein, dass die Beachtung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten eine kontinuierliche Aufmerksamkeit auf den verschiedenen Ebenen des Unternehmens erfordert.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen ihrer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in der Sparkasse Allgäu überwacht. Für die Beschreibung und Bewertung möglicher Risiken ist in der Sparkasse der Bereich Unternehmenssteuerung zuständig. Eingebunden in die Identifikation und Analyse von Risiken bei den Menschenrechten sind die für die jeweiligen Risiken relevanten Bereiche wie zum Beispiel Organisation oder Compliance. So wird sichergestellt, dass die relevanten Unternehmensbereiche in die Verantwortung für den Umgang mit Menschenrechten eingebunden sind.

Für alle Beschäftigten der Sparkasse Allgäu werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Sie erfüllt alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Mit den geschilderten Regelungen und Prozessen können menschenrechtliche Risiken frühzeitig identifiziert und falls notwendig mit geeigneten Maßnahmen minimiert oder verhindert werden

oder, im Falle einer unmittelbar bevorstehenden oder tatsächlichen Verletzung, kann Abhilfe ergriffen werden.

Einzelheiten zu materiellen Risiken legt die Sparkasse Allgäu im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen. Es liegen keine auf Menschenrechtsverletzungen bezogenen Risiken vor. Die Sparkasse beteiligt sich nicht an internationalen Projektfinanzierungen in Entwicklungsländern.

Alle Mitarbeitenden in den in diesem Zusammenhang relevanten Geschäftsbereichen werden regelmäßig durch Informationen und Schulungen speziell auf die Anforderungen in ihrem Bereich geschult und sensibilisiert.

## **7.2 Achtung der Menschenrechte**

Die Sparkasse und ihr Vorstand bekennen sich zur Achtung der allgemeinen, international anerkannten Menschenrechte. Dieses Bekenntnis schließt ihre Verpflichtung mit ein, im Geschäftsbetrieb, beim Produkt- und Dienstleistungsangebot im Kerngeschäft sowie in eigenen Liefer- und Wertschöpfungsketten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Belangen mit größtmöglicher Sorgfalt nachzukommen.

Die Achtung der Menschenrechte und die Wahrnehmung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten stehen im Einklang mit den Grundwerten der Sparkasse Allgäu. Ihr Gründungsprinzip fußt auf Respekt, Fairness und Rücksichtnahme gegenüber benachteiligten Personen. Diese Werteorientierungen schließen heute das Bekenntnis zu Demokratie, Toleranz, Vielfalt und Chancengleichheit mit ein und sind unerlässlich für eine verantwortliche und kundenorientierte Unternehmensführung.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Allgäu sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistungsunternehmen. Eine Missachtung oder Verletzung der Menschenrechte wird nicht geduldet.

Bei der Beachtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und ihrer Vorkehrungen zu deren Einhaltung befolgt die Sparkasse deutsches und europäisches Recht. Sie orientiert sich darüber hinaus z. B. an den Vorgaben der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den Erklärungen und Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit (ILO-Kernarbeitsnormen), der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, den Prinzipien des UN Global Compact, der Charta der Vielfalt der Vereinten Nationen sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Bankwesen (PRB).

## **7.3 Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten**

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

In Richtlinien, internen Arbeitsanweisungen sowie in Betriebsvereinbarungen sind alle wesentlichen Regelungen festgehalten, die den Beschäftigten als Orientierung dienen können, um die Prinzipien und Werte der Sparkasse Allgäu im täglichen Handeln umzusetzen.

Die Sparkasse erkennt das Recht der Mitarbeitenden auf den Schutz ihrer persönlichen Daten an und geht mit allen mitarbeiterbezogenen Daten gesetzeskonform um. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten.

Zur Gesundheitsprävention wurde ein umfassendes System von Sensibilisierungs-, Motivations- und Umsetzungshilfen etabliert, welche das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeitenden fördern und stärken. Die Sparkasse Allgäu bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleiche Beschäftigungschancen und Aufstiegsmöglichkeiten entsprechend ihren Zielen und Fähigkeiten. Für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern hat sie eine Beauftragtenstelle eingerichtet und besondere Programme aufgelegt.

Die Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) werden beachtet.

Die Sparkasse Allgäu entlohnt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair, leistungsbezogen und angemessen. Bei ihr finden die Tarifverträge für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken Anwendung. Entsprechend den Vorgaben des Entgelttransparenzgesetzes wird in der Sparkasse Allgäu die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern gewährleistet.

Sie bekennt sich zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen und zu streiken. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

In der Sparkasse Allgäu bestehen über Befragungen sowie bestehende Beschwerderechte Möglichkeiten zur Kommunikation von Verbesserungs- oder Veränderungswünschen.

Die Sparkasse Allgäu bekennt sich nachdrücklich uneingeschränkt zum Verbot jeglicher Form von Zwangsarbeit, sexueller Ausbeutung, Menschenhandel und moderner Sklaverei. Ebenso duldet die Sparkasse keine Form ausbeuterischer Kinderarbeit.

Die gesetzlichen Vorgaben zum Umweltschutz werden von der Sparkasse Allgäu strikt eingehalten. Sie vermeidet alle Handlungen, die eine negative Auswirkung auf die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Beschäftigten, ihrer Kundinnen und Kunden und Geschäftspartner sowie aller anderen Anspruchsgruppen haben könnten.

### **Kundinnen und Kunden**

Kundenzufriedenheit ist das wichtigste strategische Geschäftsziel der Sparkasse Allgäu. Sie bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für die Sparkasse auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Ihr Ziel ist, ihre Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Sie hat daher den barrierefreien Zugang zu ihren Filialen, zu ihrem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zum gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Die Sparkasse Allgäu verfügt auch über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem sie sämtliche Impulse und Anliegen ihrer Kundinnen und Kunden systematisch analysiert.

Ihr Ziel ist es, mögliche negative Auswirkungen einer Kreditvergabe oder Finanzierung durch die Sparkasse Allgäu möglichst gering zu halten.

### **Eigenanlage**

Die Sparkasse Allgäu arbeitet mit Managern zusammen, die die UNPRI unterzeichnet haben. So ist sichergestellt, dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit Menschenrechten gegeben ist.

### **Lieferanten und Dienstleister**

Die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte findet, ebenso wie umweltbezogene Sorgfaltspflichten, auch im Einkaufs- und Beschaffungs- bzw. Lieferantenmanagement der Sparkasse Allgäu Berücksichtigung. In ihrer Einkaufsrichtlinie ist zudem das Regionalprinzip verankert, bei dem Wert auf die Einbindung ortsansässiger oder regionaler kleiner und mittlerer Unternehmen gelegt wird.

## **7.4 Beschwerde- und Meldemöglichkeiten, Sensibilisierung**

In Fällen, in denen Mitarbeitende oder Dritte eine Missachtung ihrer Rechte empfinden, stehen ihnen Beschwerde- und Meldewege sowie Vertretungsstellen in der Sparkasse als Ansprechpersonen und Unterstützung zur Verfügung.

## **7.5 Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechte**

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Eigenanlagen	Verantwortungsbewusster Umgang mit Menschenrechten	Überwachung Kat. 1 u. 2 (Eigenverwalteter Direktbestand u. Masterfonds) systematisieren	31.12.2023
Kundengeschäft Aktiv	Erweiterung der Standards im Kundenkreditgeschäft um die ESG-Kriterien	- Kreditvergaberichtlinien um ESG-Standards erweitern und kommunizieren - ESG-Scoring der S-Finanzgruppe in den Kreditvergabeprozess implementieren	ab 2022

## 8 Corporate Governance

### 8.1 Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten. Die Sparkasse Allgäu bekennt sich ausdrücklich zum Ziel, illegale Tätigkeiten zu bekämpfen.

Die Beauftragten stellen über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird, um Vermögens- und Reputationsschäden für die Sparkasse Allgäu und ihre Kundinnen und Kunden zu verhindern. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

### 8.2 Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Sparkasse Allgäu erwartet von ihren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben sind in ihrem Hause die Beauftragten verantwortlich. Sie sind unabhängig vom operativen Geschäft, haben umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Die Beauftragten identifizieren zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln im Rahmen eines internen Kontrollsystems von den Beauftragten und anderen Fachbereichen überwacht. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Geschäftsanweisung und des Compliance-Kodex, der die Basis der Compliance-Grundsätze bildet.

Ferner unterstützen und beraten die Beauftragten den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben und erstatten sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an diesen. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

Die Sparkasse Allgäu pflegt eine Compliance-Kultur. Betroffene Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder die Beauftragten zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, wird den Beschäftigten die Möglichkeit gegeben, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Die Sparkasse Allgäu trägt dafür Sorge, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch externe Dritte die Möglichkeit haben, auf Auffälligkeiten und Verstöße gegen Richtlinien und Gesetze innerhalb der Sparkasse sowie durch Geschäftspartner und Kundinnen bzw. Kunden hinzuweisen. Hierfür bietet die Sparkasse Allgäu geschützte schriftliche und mündliche Meldekanäle an. Eine strikt

vertrauliche Behandlung der Hinweise wird zugesichert. Zur Wahrung von Neutralität und Sicherheit der Person kann die Meldung auch anonym erfolgen.

### 8.3 Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Allgäu ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung für die Wissenschaft, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Die Sparkasse Allgäu spendet nicht an Parteien und Politikerinnen und Politiker. Weiterhin erfolgen keine Spenden an verfassungsfeindliche, demokratiegefährdende oder menschenverachtende Organisationen oder Vereinigungen jeder Art.

### 8.4 Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Sie kommuniziert anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu ihrer Unternehmenskultur sowie zu ihren Werten und Überzeugungen.

### 8.5 Handlungsprogramm im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Arbeitsanweisung „Stellenbezogene Kompetenzen“	Regelt, wer bis zu welcher Summe Entscheidungen treffen darf		Bereits umgesetzt
Arbeitsanweisung Allgemeine Dienstanweisung	Regelungen zur Geschenkeannahme		Bereits umgesetzt
GWG-Zahlungsverkehrsüberwachung mittels SIRON	Erkennen von Auffälligkeiten im Zahlungsverkehr (z.B. hohe Bareinzahlungen o.ä.) auch bei Mitarbeiterkonten		Bereits umgesetzt
Whistle-Blowing	Anonyme Meldungen bei Verdacht auf rechtliche Verstöße		Bereits umgesetzt
Tax-Compliance	Grundsätze zur Einhaltung der steuerrechtlichen Vorschriften	Einführung Tax-Compliance	31.12.2023

## 9 Nutzung von Rahmenwerken

Die Sparkasse Allgäu orientiert sich bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

### Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung Sparkassen-Indikator	Referenzen
H1 Allgemeine Informationen	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10, 102-13, 102-22, 102-23, 102-32, 102-45, 102-46, 102-49, 102-50, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-9
H3 Soziale Nachhaltigkeit und Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 102-15, 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2, 413-1, 413-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-16, 102-18, 102-19, 102-20, 102-24, 102-25, 102-26, 102-27, 102-35, 102-36, 102-37, 405-1
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44, 413-1
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-12, 102-14, 102-15, 102-21, 102-29, 102-30, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3, 201-2
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 3; GRI SRS 2016: 102-15, 201-2, 412-3, 416-1
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 3, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 412-3, 416-1
H11 Menschenrechte und Sorgfaltspflichten	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 403-1, 407-1, 408-1, 409-1, 412-1, 412-2, 412-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-2, 408-1, 409-1, 414-2
H13 Umweltbelange und ökologische EU-Taxonomie	GRI SRS 2016: 102-15, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 201-2, 301-1, 302-1, 302-2, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 307-1
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 202-2, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1, 413-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-5, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-17, 102-18, 102-25, 102-26, 102-30, 205-2
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 102-33, 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 417-2, 417-3, 419-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-21, 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3, 413-1
Produkte Sparkassen-Indikator	Referenzen
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14; GRI SRS 2016: 203-2, 413-1
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14; GRI SRS 2016: 203-2, 413-1